



Beim 4 : 0 in Top-Form, die wir seiner Mannschaft in Eindhoven wünschen: Steinbach.

FINALE: 1. FCM – DRESDEN?

Gegen den BFC Dynamo stellte sich der Spatenreiter in Bestform vor: 4 : 0 ● Der Titelverteidiger kam in Erfurt zu einem 2 : 1 ● Alles scheint klar für das FDGB-Pokal-Endspiel am 29.4. in Berlin

AUFTAKT NACH MASS



Gelungenes Debüt: Werner Peter.

Am Mittwoch vollzog unsere Nationalelf den Start ins neue Länderspieljahr. In Karl-Marx-Stadt wurde die Schweiz mit 3 : 1 geschlagen. Vor der Pause stellte sich unsere Vertretung in hoffnungsvoller Verfassung vor. Danach jedoch ließ sie Schwächen erkennen. Dennoch ein gelungener Auftakt, der nun Maßstab werden muß.

PROGRAMM LIEGT VOR

In dieser Ausgabe veröffentlichen wir den Entwurf der Entschließung des VI. Verbandstages des DFV der DDR. Das Dokument steht zur Diskussion. Unsere Sportler haben jetzt das Wort!

Foto: Höhne, Kortfeld



Reichen 4:0

und 2:1 für

1. FCM, Dynamo?

Schon nach den Hinspielen scheint alles klar für das Pokalfinale. Der 4:0-Heimsieg des 1. FCM über den BFC Dynamo und das 2:1 Dynamo Dresdens beim FC Rot-Weiß Erfurt sprechen eine deutliche Sprache. Alles andere als ein Finale zwischen dem 1. FCM und Dresden wäre eine handfeste Sensation. Hält sie unser FDGB-Pokalwettbewerb noch bereit?



Einmal mehr führte Pommerenke großartig Regie, war einfach nicht zu binden und hatte maßgeblichen Anteil daran, daß das Mittelfeldtrio des 1. FCM für das entscheidende Übergewicht gegen den BFC sorgte. Hier spielt er Brillat und Trieloff (Nr. 3) aus. Links Schiedsrichter Scheurell. Auf dem rechten Foto freuen sich Streich, Pommerenke und Decker über Steinbachs 4:0.

Fotos: Höhne

Gastgeber steigerten sich in einen Spielrausch

● 1. FC Magdeburg-BFC Dynamo 4:0 (2:0)

1. FCM (weiß-blau): Heyne, Zapf, Rau-gust, Seguin, Decker, Tyll, Pommerenke, Steinbach, Sparwasser, Streich (ab 75. Kohde), Hoffmann (ab 46. Mewes) — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

BFC (weinrot): Rudwaleit, Trieloff, Noack, Lauck, Eigendorf, Terletzki, Bril-lat, Labes, Riediger, Pelka (ab 68. Helms), Sträßer (ab 60. Jungling) — (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wu-stershausen), Prokop (Erfurt), Hagen (Dresden); Torfolge: 1:0 Tyll (5.), 2:0 Pommerenke (40.), 3:0 Streich (65.), 4:0 Steinbach (74.).

Das hatten wohl auch kühne Opti-misten im Lager der Magdeburger nicht erwartet: Mit diesem klaren Sieg, auch in der Höhe jederzeit verdient, ist der 1. FC Magdeburg bereits mit einem Bein im Pokalfinale. Drei Gründe waren dafür vor allem ausschlaggebend:

1 Das konstruktivere Spiel der Mittelfeldreihe. Axel Tyll, in der Vorsaison vergleichbar seiner Form hinterhergelaufen, ist nun wohl endlich wieder „an der Rolle“. Eine Feststellung, die nicht erst nach diesem Pokalspiel getroffen werden konnte. Mit Steinbach, der sich in der zweiten

Halbzeit in eine Glanzform steigerte, und dem Strategen Pommerenke bildet er ein Terzett, dessen Wirkung derzeit von keiner anderen Mittelfeldreihe unserer Oberliga an-nähernd erreicht wird. Hervor-stechendstes Merkmal aller drei, sie können auch Tore schießen.

2 Die größere Sicherheit in der Deckung. BFC-Trainer Jürgen Bogs ließ Lauck gegen Streich spielen, wohlb aus der Überlegung heraus, daß er ihn am besten kennt. Lauck schien mit dieser Aufgabe an diesem Tage jedoch überfordert. Nicht, weil Streich in großartiger Verfassung war — was er kann, deutete er eigentlich nur richtig bei seinem Tor an —, sondern Lauck wirkte vielmehr von Beginn an unkonzen-triert, nervös, beging eine Vielzahl ungewohnter Abspielefehler, von denen einer zum vorentscheidenden zweiten Treffer führte. Lauck dazu selbst: „Ich habe Hoffmann nicht ge-sehen. Als Pommerenke das Leder von ihm erhielt, waren wir geschlagen.“ Noack und Eigendorf taten auf den Außenpositionen ihr Möglichstes, wenngleich sie diesmal nicht die ge-

wohnte Offensivkraft ausstrahlten. Rudwaleit allein behielt klaren Kopf. Unter den Augen von Auswahltrai-ner Georg Buschner wies er nachdrücklich sein Talent nach. An den vier Treffern war er schuldlos, ja, er verhinderte mit Glanzparaden sogar den möglichen totalen Einbruch seiner Elf.

3 Das torgefährlichere Spiel. Der BFC war nach dem frühen Füh- rungstor der Magdeburger gezwungen, sein Heil in der Offensive zu suchen. Er tat das über weite Strecken mit Kombinationsfolgen, die ein Raunen auf den Rängen hervorrieffen. Sie blieben aber erfolglos, weil beim Abschluß (noch) nicht der rich-tige Biß an den Tag gelegt wird. Pelka, Riediger, Labes, sie alle wa-ren in verheißungsvollen Situationen, ließen dann aber die notwendige Entschlußkraft vermissen. So ver-pufften die Anstrengungen der Gäste, zumal sich Raugust immer besser auf den recht geschickt spielenden Sträßer einstellte. Decker und Seguin mit den ihnen eigenen Konsequenzen von Anbeginn Riediger und Pelka beschatteten.

Fazit: Der 1. FC Magdeburg lief in der zweiten Halbzeit zu einer be-merkenswerten Form auf, zu einer Spielfitneß, der wohl auch jeder an-dere Gegner aus dem Kreis unserer Oberliga an diesem Tag hätte Tribut entrichten müssen. „Deutliche Nach-teile in der Zweikampfführung wa-ren unübersehbar“, gab BFC-Trainer Jürgen Bogs unumwunden zu. Eine Tatsache, die ihren Ursprung vor al-lem in dem gesunden Selbstvertrauen der Magdeburger Akteure hat. Wie die Elf beispielsweise nach Pommerenkes Treffer in den verbleiben-den fünf Minuten bis zum Pausen-piff mit aller Kraft die Entschei-dung erzwingen wollte, das beein-druckte ungemein. Sie brachte in dieser Phase den BFC völlig aus dem Rhythmus. „Eine starke Leistung meiner Mannschaft“, urteilte dann auch Trainer Klaus Urbanczyk, dem allerdings ein Wermutstropfen in den Becher der Freude fiel: Martin Hoffmann mußte nach 45 Minuten mit einer Knöchelverletzung vom Feld. Ob er in Eindhoven spielen kann, scheint zumindest fraglich.

RAINER NACHTIGALL

Vier Kapitäne urteilen: Wie stehen die Chancen für das Rückspiel?

● Manfred Zapf (1. FC Magdeburg):

Im Gegensatz zu vielen anderen Mannschaften war der BFC zumindest in der ersten Halbzeit auf offensives Spiel bedacht. Ihm blieb auf Grund unseres raschen Führungstreiflers auch kaum eine andere Wahl. Allerdings lagen auch schon in der guten Zeit des BFC die bes-seren Chancen auf unserer Seite. Was das Rückspiel anbelangt, ist im Fußball zwar viel, aber nicht alles möglich. Mit diesem Vorsprung dürfen wir mit einiger Sicherheit das Finale erreicht haben.

● Frank Terletzki (BFC Dynamo):

Natürlich ist der Rückstand uner-wartet hoch, aufgeben werden wir deshalb für die zweite Partie noch lange nicht. Uns ist es nicht gelun-gen, die eigene taktische Konzeption durchzusetzen. Das Führungstor für die Magdeburger fiel einfach zu schnell. In der anschließenden guten Phase hatten wir durchaus Mög-lichkeiten, den Ausgleich zu erzielen. Laucks Fehler vor dem zweiten Treffer war spielsentscheidend. Da-nach dominierte der Gastgeber klar.

● Hans-Jürgen Schröder (FC Rot-Weiß Erfurt):

Wir geben uns keinerlei Illusionen hin. Unsere Chance, das Finale zu erreichen, ist nur sehr gering. Den-noch wollen wir in Dresden ein gutes Spiel bieten und nicht unter die Räder kommen. Auch in Erfurt brachten wir den haushohen Favori-ten an den Rand einer Niederlage, bestätigten uns durch eine lange Zeit ausgeglichene Partie selbst und scheiterten erst in der Schlußphase, als bei uns dann doch die Kräfte nachließen.

● Hans-Jürgen Dörner (Dynamo Dresden):

Mit dem Resultat können wir zu-frieden sein, an unserer Leistung jedoch, das wissen wir selbst, sind erhebliche Abstriche zu machen. Das mag auch mit daran liegen, daß wir den FC Rot-Weiß doch ein wenig un-schätzbar haben und erst nach dem Rückstand wachgerüttelt wurden. Das wird uns in Dresden nicht noch einmal passieren. Wir wollen unbedingt ins Finale, und dieses Ziel wird unser Spiel diktieren.

Abgeklärt wie Routiniers:

Zwei 18jährige Burschen!

Von Klaus Schlegel

● FC Rot-Weiß Erfurt gegen Dynamo Dresden 1:2 (0:0)

FC Rot-Weiß (rot): Benkert, Linde, Birke, Göpel, Herber, Iffarth, Becker, Goldbach (ab 60. Vlaj), Schröder, Rustler, Hornik – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bäßler. **Dynamo** (schwarz-gelb/schwarz): Jakubowski, Dörner, Helm, Trautmann, K. Müller, M. Müller, Schade, Weber, Riedel, Kotte, Sachse (ab 75. Richter) – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Fritzsch.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Bahrs (Leipzig), Roßner (Pößneck); **Zuschauer:** 8500; **Torfolge:** 1:0 Vlaj (78.), 1:1, 1:2 Trautmann (82., 85.).

Zwei 18jährige Burschen hatten, wenn auch unterschiedlich, Grund zur Freude: der Erfurter Josef Vlaj und der Dresdner Andreas Trautmann. Durch ihre beherzten Aktionen, die zu Toren führten, sorgten sie wenigstens für einige wenige Höhepunkte in einem Treffen, das, wie Walter Fritzsch sarkastisch kommentierte, „eher einem Übungsspiel als einer Pokalbegegnung glich“. Beide Jungen erzielten ihre ersten Oberligatreffer; Josef in seinem ersten Einsatz überhaupt, Andreas bei seinem ersten durchgängigen Mitwirken. „Wenn es dann noch so gut klappt“, meinte der Dresdner, „dann freut man sich doppelt.“

Das geschah nach 78 Minuten: Linde rückte mit nach vorn auf. Seine Flanke lenkte Schröder zu Vlaj. Der junge Mann löste sich mit schnellem Antritt und schoß ins kurze Eck. Diese Erfurter Führung ähnelte einem Stich ins Wespennest. Allerdings, von den Schwarz-Gelben zeigte nur einer an diesem Tage Stacheln: eben Trautmann. Zweimal war er zur Stelle. Erst verwandelte er M. Müllers Eingabe mit dem Kopf, dann lenkte er eine Flanke M. Müllers mit dem Fuß ins Netz. Was ihre erfahreneren Kollegen an diesem Tage nicht fertigbrachten, das erledigten diese 18jährigen Burschen im Stile von Routiniers.

Ansonsten war jedoch Schmalhans Küchenmeister. Notierenswerte Szenen gab es weniger als Finger an einer Hand. Rustlers Chancen in der 11. und 35. Minute, als ihn erst ein krasser Fehler Helms, dann ein klassischer Paß Schröders in beste

Schußpositionen brachte, er jedoch beide Male am eigenen Unvermögen scheiterte; ein Kopfball Sachses nach Eingabe Schades (21.), als der Ball auf der Late tanzte – das war fast alles. Zwar zerrte Kotte immer wieder an Göpels Ketten, zwar gewann Dynamo nahezu alle Laufduelle gegen die schwerfälliger wirkenden Erfurter (Iffarth), doch daraus wußte man kaum Kapital zu schlagen.

Freilich mußten beide Trainer wegen Verletzungen oder Sperren auf etliche Stammpspieler verzichten – Häfner, Schmuck, Heidler auf der einen, Heun, Egel, Fritz, Teich auf der anderen Seite. Doch eine hinreichende Erklärung für diese klassearme Partie, besonders des Titelverteidigers, kann das nicht sein. „Dynamo war weit von Bestform entfernt“, urteilte dann auch Erfurts Trainer Gerhard Bäßler, der seiner Mannschaft immerhin bescheinigte, daß sie „erfolgreich um Selbstbestätigung rang und teilweise gute spielerische Leistungen bot, wenn auch der Abschluß fehlte“. Nun, anscheinend der Situation eine von seiner Seite verständliche Meinung, die allerdings deutlich zeigt, wie bescheiden die Erfurter Ansprüche derzeit sind. „Was uns von einigen Spielern heute angeboten wurde“, schimpfte Walter Fritzsch berechtigt, „das war dann doch zu wenig. Lediglich Schade und Weber erfüllten außer Trautmann halbwegs die Erwartungen.“

Ein Spiel, in dem – sieht man von den Taten der beiden Jungen ab – lediglich die Fairneß gefallen konnte.

Polens Auswahltrainer Jacek Gmoch unterzieht den WM-Kader seines Landes einem umfangreichen Spielprogramm vor dem Abflug am 23. Mai nach Argentinien. Hier die Termine und Gegner: 22. 3. Luxemburg, 4. 4. Griechenland (in Poznan), 12. 4. Irland (in Krakow), 22. 4. Peru (in Lodz), 26. 4. CSSR (in Prag oder Warschau), 14. 5. FC Vorwärts Frankfurt/O. (in Warschau), 18. 5. voraussichtlich Olympique Marseille oder FC Nantes (in Warschau), 21. 5. Benfica Lissabon. Am 1. Mai wird der 22er WM-Kreis fest nominiert.



Seine beiden Tore ließen aus dem 0:1 ein 2:1 für Dynamo Dresden werden: Trautmann (links). Der junge Vorstopper bot in Erfurt eine beherzte Partie. Rechts Rustler.
Foto: Schlegel



Auf Streichs Torriecher hofft der 1. FCM in Eindhoven. PSV-Libero van Kraaij ist von der Sprungkraft des Angriffsspielers sichtlich beeindruckt.
Foto: Kronfeld

Bleibt 1.FCM im Gespräch?

Mit unterschiedlichen Voraussetzungen gehen die beiden Viertelfinal-Teilnehmer unserer Republik in die Rückspiele des UEFA-Pokals. Der 1. FCM hofft auf den Verbleib im Wettbewerb, gibt sich jedoch, was die Aufgabe beim PSV Eindhoven anbetrifft, keinerlei Illusionen hin. Janas Vergleich mit dem SEC Bastia hingegen wird nach dem 2:7 auf Korsika wohl davon bestimmt, den Franzosen energetischer die Stirn zu bieten als vor knapp 14 Tagen. Welches Fazit dürfen wir am 15. März zu beinahe mitternächtlicher Stunde ziehen?

Vor schwerstem Auswärts-Trip...

1. FC MAGDEBURG: Bietet gelockerte PSV-Deckung Angriffsflächen?

Die Gelassenheit, mit der Kees Rijvers das 0:1 seiner Elf in Magdeburg hinnahm, war vielsagend genug und ließ nur diesen einen Schluß zu: Der Erfolgsstrainer des PSV glaubt felsenfest an einen überzeugenden Rückspielsieg! „Unser Konzept mit einem aus der zweiten Reihe wirkungsvooll aufschließenden Lubse ging diesmal nicht auf. Unter dem Eindruck des ständigen Magdeburger Drucks zogen er und andere Spieler der Mannschaft sich zu weit in die eigene Hälfte zurück. Die Wege in der Spitze wurden auf dem kräftezehrenden Boden so zu weit für sie.“ Den entscheidenden Fingerzeig, wie Eindhoven vor heimischer Kulisse stürmen und sich rehabilitieren will, gab Rijvers mit diesen Worten: „Ich vertraue voll und ganz den Flügelattacken von Dijkers und Rene van de Kerkhof. Sie

müssen sich ungeachtet so starker Gegenspieler wie Raugust und Decker, die mir ungemein impozierten, behaupten!“

Doch der 1. FCM spekuliert nicht unberechtigt darauf: Diesmal wird der PSV sein Spiel in der Deckung lockern, den gewohnt flüssigen Angriffsstil mit größerer Offensivbereitschaft seiner Mittelfeldakteure Willy van de Kerkhof, Stevens und des in Magdeburg auffällig reserviert operierenden van der Kuylen anstreben. Was Streich („Meine Rückenschmerzen haben erfreulicherweise stark nachgelassen“, so der Schütze des 1:0 im Ernst-Grube-Stadion), Sparwasser, Hoffmann oder die im ersten Vergleich überraschend eindeutig dominierende Mittelfeldachse daraus zu machen verstehen, muß abgewartet werden. Welche hohen Ansprüche hinsichtlich Ausgewogenheit und taktischer Anpassungsfähigkeit an diesem sicherlich „heißen“ Mittwochabend gestellt werden, wissen die Männer um Libero Manfred Zapf!

Es wird für sie zweifellos der schwierste Auswärts-Trip im laufenden Wettbewerb ... D. B.

Cahuzac macht Politik des „langen Atems“

FC CARL ZEISS JENA: Die Erinnerung ans 2:7-Debakel verschwindet

Genau zwanzig Spieler hat Bastias Trainer Pierre Cahuzac seit Beginn dieser UEFA-Cup-Saison, in sieben Spielen also, eingesetzt. Und auch in der Meisterschaft ist klar zu erkennen, daß er mit diesen zwanzig eine Politik des „langen Atems“ betreibt und betreiben kann, haben sie doch allesamt ihre Befähigung nachgewiesen, auch international hohen Ansprüchen zu genügen. So war es kein Wunder, daß von den „Helden des Furiani“, wie die 13 Eingesetzten nach dem 7:2 in der französischen Presse gefeiert wurden, im nächsten Punktspiel gegen Metz einige nicht dabei waren. Stammtorhüter Weller war an Stelle Hiards auf seinen Posten zurückgekehrt, Burkhard für Marchioni in die Abwehr gerückt und selbstverständlich der Niederländer Rep wieder in den Angriff aufgenommen worden.

„Wir denken zuerst an den UEFA-Cup“, meinte Cahuzac zu allen Varianten, die der Kraftein teilung dienen. Das 0:0 in Metz war glücklich errungen, aber wieder das noch der Ausgang des Heimspiels gegen Sochaux am 11. März lassen sichere Rück schlüsse auf Form oder gar Besetzung des SEC Bastia in Jena zu. „Keinerlei Leichtsinn darf Platz greifen“, warnte Cahuzac noch am Abend des 7:2 ganz entschieden.

Für den FC Carl Zeiss stellt sich am Mittwoch ab 17 Uhr die Aufgabe, mit einem guten Spiel die Erinnerung an das Debakel in Bastia zumindest zu verwischen. Das Punktspielremis beim 1. FC Lok hat der Mannschaft moralisch gut getan, „unsere Besetzungs sorgen sind aber nicht kleiner geworden“, meinte Trainer Hans Meyer. Oevermann wurde am Meniskus operiert. Ob Lindemann – seit Mitte voriger Woche wieder im Training – Sengewald und Noack mittun können, muß wohl bis zum Spieltag offenbleiben.

Um übrigens ist die Kartennachfrage in Jena äußerst rege – trotz des 2:7-Rückstandes der eigenen Elf. Man ist neugierig auf den SEC Bastia. O. P.

Den Tag vor dem Abend zu loben, das hat noch keinem genutzt. Am wenigsten unserem Fußball. Wir tun deshalb gut daran, diesen Erfolg über die Schweiz richtig einzuordnen und sachlich festzustellen: Wir haben einen hoffnungsvollen Start ins neue Länderspieljahr erlebt, einen Auftakt nach Maß. Seine Tugenden, vor der Pause offensichtlich, müssen jetzt zum Maßstab werden. Das erfordert eine weitere systematische Steigerung im Hinblick auf die vor uns stehenden Aufgaben. An Möglichkeiten dazu fehlt es in den kommenden Wochen nicht...



Der Führungsstreiter für unsere Auswahl in zwei Szenenfolgen — eingeleitet von dem sich links artistisch einsetzenden Pommerenke, vollendet mit plaziertem Kopfball durch Riediger, der Stohler keine Abwehrchance lässt. Rechts Peter.

Fotos: Kronfeld

Ein Auftakt nach Maß, der Maßstab sein muß!

Klaus Schlegel: Lange Zeit das Tempo, den Rhythmus diktieren, dann jedoch der eigenen Waffen beraubt ● Schnell im Erfassen, zweckmäßig im Umsetzen: unsere Stoßstürmer ● Guter Kombinationsfluss vor der Pause, zu starkes Nachlassen danach ● Beifall auf offener Szene für beide Vertretungen ● Jetzt systematisch steigern!



Kapitän Dörner treibt den Ball in die Schweizer Hälfte, angegriffen von Verteidiger Parietti. Im nächsten Augenblick erfolgt das verdeckte Abspiel. Foto: Kronfeld

VON DER NOT UND DER TUGEND: Es klingt kurios, daß sich ein Stürmer einer Mannschaft, die 1:6 unterliegt, für höhere Aufgaben förmlich aufdrängt. Kurios oder nicht, Werner Peter scherte das wenig. Als sein HFC in Jena deklassiert wurde, bot er sich einmal mehr an, und nach dem Ausfall von Sparwasser sowie Streich honorierte das Georg Buschner entsprechend und belohnte beständig gute Leistungen im Klub mit einer Auswahlberufung. Der Hallenser nutzte diese Möglichkeit ebenso wie der Magdeburger Raugust, wobei beide erfahren genug sind, um selbst einschätzen zu können, daß mit einem Streich noch keine Eiche zu fällen ist. Auch wenn das Risiko im Falle Peter gar nicht einmal so groß gewesen sein mag, wie es den Anschein hatte, der Mut dazu ist zu loben. Aus (scheinbarer) Not eine (handfeste) Tugend zu machen, dies sollte eine gewisse Signalwirkung nicht verfehlen, und niemand kann hadern, wenn es nicht immer gleich auf Anhieb klappt, wie in diesen Fällen. Wenn wir jedoch unseren Auswahlkreis verbreitern wollen, dann muß auch dieser Weg gegangen werden.

VOM AGIEREN UND VOM REAGIEREN: Die Schweizer begannen außerordentlich selbstbewußt, ließen die Karl-Marx-Städter Begegnung wie ein Heimspiel angehen. Der bedächtig wirkende Gross, der elegante Botteron, der schnellfüßige Barberis, der wuchtige Elsener, sie und die anderen suchten das Spiel. Da gab es kein ängstliches Riegeln, kein vorsichtiges Beginnen. Dieses kluge Agieren zwang unsere Mannschaft zum Reagieren. Wie sie das tat, war bemerkenswert. Noch bemerkenswerter, daß Peter das Zeichen dazu gab, an den Ketten zerrte, sich zur Geltung brachte und ein Zeichen setzte. Ein halbdutzend Echo rief er hervor. Pommerenke, Häfner, Raugust, Riediger, Weise, Dörner, später auch

Hoffmann, ließen es erklingen. Und just in der Phase, in der die technisch gut ausgebildeten Gäste ihre Qualitäten zu demonstrieren beabsichtigten, setzten unsere Männer dem ihre Vorzüge entgegen. Und die waren nicht gering. Sie hielten Tempoforciert, Kombinationsicherheit, überraschende Ideen, kluge Schwerpunktverlagerungen und herzhafte Abschlüsse der törgäflichen Situationen. Der Lohn dafür wurde alsbald kassiert, und nicht immer allerdings wird das der Fall sein. Freistoß nach einem Foul an Peter. Häfner spielte den Ball zu Pommerenke. Ein nahezu artistischer Heber. Riediger war zur Stelle. Kopfball. 1:0. Das richtige Reagieren fand den logischen Ausdruck.

VOM ERFASEN UND UMSETZEN: Der Rückstand schockte die Schweizer nicht. Können rieb sich an Können, und diese Reibung brachte Sehenswertes zustande, das die Zuschauer mit Beifall auf offener Szene mehrfach belohnten. Es war in der Tat auch großartig, wie jetzt unser Kombinationsfluss lief, und es bedeutet keinen Abstrich, daran festzustellen: Die Schweizer kamen uns mit ihrer Deckung entgegen, weil einige Abwehrspieler das Tempo nicht mitzuhalten wußten, zwischen einer Raum- und Manndeckung schwankten und überlaufen waren, ehe sie sich zu dem einen oder anderen entschlossen hatten. Das schnelle Erfassen dieser Situation und das dann folgende zweckmäßige Umsetzen in entsprechende Handlungen ging besonders von Pommerenkes Pässen aus. Riedigers Schnelligkeit, die Fischbach überforderte, Hoffmanns Wendigkeit, der Parietti nicht folgen konnte, Peters enormes Laufpensum waren die Trümpfe, die ein ums andere Mal stachen. Daß Raugust auf der rechten Seite, Häfner, Weber, ja, auch Dörner

(Fortsetzung auf Seite 6)

Das waren die Besetzungen:

● DDR-Schweiz 3 : 1 (3 : 1)
DDR (blau-weiß):

| | |
|--|--|
| Croy (Sachsenring Zwickau, 31/85) | Trainer: Buschner |
| Dörner (Dynamo Dresden, 27/42) | |
| Raugust (1. FC Magdeburg, 23/1) | Weber (Dynamo Dresden, 21/15) |
| Häfner (Dynamo Dresden, 26/30) | Pommerenke (1. FC Magdeburg, 25/31) |
| Riediger (BFC Dynamo, 22/19) | Hoffmann (1. FC Magdeburg, 22/39) |
| Elsener (Grasshoppers Zürich, 22/6) | Sulser (Grasshoppers Zürich, 22/6) |
| Botteron (FC Zürich, 23/31) | Gross (Lausanne Sports, 23/1) |
| Fischbach (FC Zürich, 29/12) | Barberis (Servette Genf, 23/16) |
| | Wehrli (Grassh. Zürich, 21/1) |
| | Parietti (Lausanne Sports, 25/1) |
| | Burgener (Lausanne Sports, 27/30) |

Schweiz (weiß-rot):

Trainer: Vonlanthen

Schiedsrichterkollektiv: Padar, Tompa, Bauer (alle VR Ungarn).

Zuschauer: 28 000 am vergangenen Mittwochabend unter Flutlicht im Ernst-Thälmann-Stadion, Karl-Marx-Stadt.

Torfolge: 1 : 0 Riediger (4.), 2 : 0 Hoffmann (25.), 2 : 1 Sulser (32.), 3 : 1 Hoffmann (40.).

Auswechslung: DDR: ab 46. Schade (Dynamo Dresden, 23/19) für J. Müller.

Anmerkung: Erste Zahl hinter Klubnamen = Alter; zweite Zahl = Anzahl der Länderspieleinsätze.

Debütanten wahrten Stiltreue



Unsere beiden Länderspiel-Debütanten gemeinsam in Aktion. Raugust (rechts) vollendet aus dieser Position, doch der Treffer fand, unverständlich für uns, keine Anerkennung. Und wiederum steht Peter auf dem Sprung... Links Burgen, rechts im dunklen Jersey Stohler.

Foto: Kronfeld

Für den Hallenser Werner Peter (27) und den um vier Jahre jüngeren Detlef Raugust vom 1. FC Magdeburg kamen die Berufungen ins Nationalmannschaftsaufgebot unserer Republik nach einer lang anhaltenden Serie überzeugender Leistungen folgerichtig. Bedenken standen ihrem erstmaligen Einsatz am vergangenen Mittwoch gegen die Schweiz nicht im Wege. Niemand auch kam auf den Gedanken, von fehlgeschlagenen oder für die Zukunft kaum erfolgverheißenden Varianten zu sprechen, als die beiden Neulinge 90 Minuten später im Frage- und Antwortspiel zwischen Journalisten und Trainern den ihnen gebührenden Raum erhielten. Das Urteil von Georg Buschner war in jeder Hinsicht unzweideutig:

„Peters Nominierung hatten wir seit langem ins Auge gefaßt. Was die Spritzigkeit, seinen Angriffsmut und das Spielverständnis anbetrifft, rechtfertigte er unsere Erwartungen in jeder Hinsicht. Bei Raugust waren in einigen Szenen gegen den antrittsstarken Elsener zwar Schnelligkeitsnachteile zu registrieren, aber dies glich er durch gutes Stellungsspiel weitestgehend aus. Der Trend

Dieter Buchspieß: Der Spielfluß war mit Peter, Raugust von vornherein garantiert!

zum sicheren Paß, zum sinnvollen Einordnen in den Kombinationsrhythmus war besonders ausgeprägt.“

Für beide sprach, unabhängig von der individuellen taktischen Aufgabenstellung, eines gleichermaßen: Ein erfreulich hoher Sicherheitsgrad, was die einzelnen Komponenten wie Zweikampfentschlossenheit und Häfele, Zuspiel und Selbstbewußtsein im Dribbling anbetrifft. Die Werte sprechen für sich: Peter gewann 77 Prozent aller von ihm bestreittenen 14 Zweikämpfe, brachte — unter vorwiegend harter Bedrängnis durch Stohler — 73 Prozent aller Pässe an den eigenen

Mann und erreichte, was uns allerdings kaum überraschte, die größte Stärke im Dribbling bei einem Plus von 86 Prozent. Bei Raugust registrierten wir annähernd ähnliche Vorteile gegenüber dem routinierten, wiederholte blitz- und überfallartig (100 Meter in 11 Sekunden!) reagierenden Elsener: Die Anzahl der gewonnenen Zweikämpfe lag bei 73 Prozent, die der sauber geschlagenen Pässe (insgesamt 15) bei 74 Prozent. Dribblings riskierte der Rechtsverteidiger unter dem Eindruck des starken Gegners und der für ihn vordringlichen Deckungsdisziplin kaum; die Offensivbereitschaft bei stets klugem Verharren an der Seitenlinie wurde in drei Fällen leider nicht mit dem temperierten Paß belohnt.

Wenn der eidgenössische Auswahltrainer Roger Vonlanthen später davon sprach, seine Mannschaft habe im Tempodruck des gegnerischen Angriffsspiels manch augenfällige Unsicherheit erkennen lassen, so war Peter in dieses Urteil maßgeblich einbezogen. Die Forsche, Unbekümmertheit des von der ersten Minute nach vordringenden Hallensers stellte zunächst Parietti und den ihm später konsequent folgenden Stohler vor manch unlösbares Problem, Glänzende individuelle Aktionen wie in der 17. (Burgen reagierte mit Faustabwehr), 54. (Direktspiel mit Riediger) oder 67. Minute (Vorbereitung einer großen Chance für den Berliner nach Flügelsprint) forderten Beifall heraus. In der Laufarbeit erschöpfte sich Peter total; nach Halbzeit dann jedoch unnötigerweise auch bei wiederholter Arbeitsstellung.

Was für Peter zutraf, hat für den klug die freien Räume absichernden, im Duell Mann gegen Mann stets sauber tackelnden Raugust ebenso Gültigkeit: Er bleibt im Gespräch, was Georg Buschners Auswahlkonzept mit dem Blickpunkt EM-Vorbereitung anbetrifft. Und beide werden, dessen sind wir sicher, ihre weiteren Bewährungsmöglichkeiten mit jenem Eifer nutzen, der sie beim 3:1 auszeichnete!

Im Urteil der Trainer

Georg Buschner (DDR):



Keine Frage, wir haben eine gutklassige Partie gesehen, an der beide Vertretungen Anteil hatten. Das Treffen wurde temporeich und einsatzstark, doch immer fair geführt, und man spürte den Willen der Spieler, sich für kommende Aufgaben anzubieten. Vor der Pause lief unser Kombinationsfluss lange Zeit

reibunglos, fügte sich jeder fast nahtlos ein, wobei insbesondere beide Neulinge auf sich aufmerksam machten. Das gilt vor allem für Peter, der seine Chance resolut nutzte, ständig in Bewegung war und so für Anspielmöglichkeiten sorgte. Wenn wir später nachließen, so war dreierlei dafür ausschlaggebend: Zum einen schlichen sich Konzentrationsmängel ein; zum anderen steigerte sich der Gast; und schließlich kamen aus dem Mittelfeld nicht mehr die zündenden Ideen. Diese Abstriche ändern nichts an der generellen Feststellung, daß wir insgesamt Fortschritte sowohl im spielerischen Bereich als auch hinsichtlich der Angriffswirksamkeit nachwiesen, die jetzt natürlich systematisch auszubauen sind.

Roger Vonlanthen (Schweiz):



Nachdem wir in den letzten Wochen überwiegend auf morastigem, kräftezehrendem Boden spielen mußten, fanden wir diesmal nahezu ideale Bedingungen vor. Ich muß diesen Fakt erwähnen, um auf Umstellungsschwierigkeiten hinzuweisen, die sich damit für uns ergaben. Aber

meine Mannschaft hat sich damit und auch nach der für uns äußerst ungünstigen Trefferfolge insgesamt achtbar aus der Affäre gezogen und vor allem dann im zweiten Abschnitt ihre spielerische Sicherheit und Veranlagung nachgewiesen. In dieser Phase waren wir durchaus ebenbürtig, und das nötigt gegen einen so starken Partner wie die DDR Respekt ab. Unübersehbar und im Hinblick auf die bevorstehenden EM-Vergleiche aufschlußreich war für mich dies: Wenn die DDR über ihre Flügelstürmer im Tempo anzug, dann hatten wir alle erdenklische Mühe, das Spielgeschehen unter Kontrolle zu bekommen. Leider waren wir nicht imstande, ähnlich wirkungsvoll zu operieren, wie es beispielsweise der diesmal rechts stürmende Botteron in mancher Szene verheißungsvoll andeutete. Die Frage nach weiteren Erkenntnissen dieses Vergleichs möchte ich bis auf eine Antwort schuldig bleiben: Ich glaube an eine weitere Steigerungsfähigkeit der Elf und somit auch an unsere reelle Chance, die EM-Vorrunde nicht nur als krasser Außenreiter zu bestreiten. Immerhin gelang es uns streckenweise recht gut, spielsentscheidende Akteure des Gegners (Häfner) einzuziehen und auf diese Weise seinen Rhythmus zu stören.

Ein Auftakt . . .

(Fortsetzung von Seite 5)

mit aufschlossen, vermehrte die Probleme der Deckung um Libero Chapuisat.

VON TOREN UND VON TATEN: Das 2:0 deutete sich mehrfach an. Als sich Riediger und Peter im Duo fanden (9.), schien es schon fällig, doch der Schluß des Hallensers verfehlte nur knapp sein Ziel. Dann (12.) stürmischer Applaus, als Raugust auf der linken Seite klug den Ball behauptete und eine Musterkombination einleitete, an der Häfner, Pommerenke, Riediger beteiligt waren. Eleganz und Zweckmäßigkeitspaarungen sich in harmonischer Weise. Der zweite Treffer fiel, als Riediger seinem Kollegen von der anderen Seite gekonnt den Ball servierte und Hoffmann plaziert schoß. Dem dritten Tor ging die schönste Ballstafette über die Station-

nen Dörner, Hoffmann, Müller, Hoffmann, Peter voraus, ehe der Magdeburger vollendete. Taten und Tore standen in feinem Einklang zueinander.

VON STÄRKEN UND VON SCHWÄCHEN: Wo Licht ist, fällt auch Schatten, und unser Spiel ist alles andere als einseitig, es läßt auch dem Partner die ihm gemäßigen Möglichkeiten. Die Schweizer nutzen sie, erzielten das 2:1, als Botteron hoch in den Strafraum flankte, unsere Abwehr hier (wie auch bei anderen ähnlichen Gelegenheiten) nicht gut aussah, so daß Sulser einköpfen konnte. Diese Stärke der Schweizer war unsere Schwäche. Und vor allem: Nach der Pause drosselten wir zu sehr das Tempo, anstatt klug den Rhythmus zu variieren. Freilich, dieses Tempo war kaum noch zu steigern, aber wir beherrschten nicht den Wechsel, so daß unser Partner davon profitierte. Das lag auch am Nachlassen der Konzentration, am Kräfteabfall unseres wesentlichsten Spielträgers Pommerenke, der

diesmal in Häfner, noch weniger allerdings in Müller oder Schade, nicht die richtige Ergänzung fand. Wir ließen zu oft ins Abseits, wenngleich einige Entscheidungen des Schiedsrichtertrios auch anzusegnen waren. Hinzu kamen technische Schwächen Webers und Schades, so daß unser Spiel dann nicht mehr nach Wunsch funktionierte.

VOM ERSTEN UND VOM LETZTEN EINDRUCK: Szenen von Klasse jedoch gab es mehr, als hier zu beschreiben Raum ist. Freilich lagen sie vornehmlich vor dem Wechsel, doch auch danach noch wirkte der Vorpausenschwung nach. Der letzte Eindruck konnte den ersten nicht überschatten, wenngleich nicht zu übersehen war, daß die zweite Halbzeit den ersten nachstand. Was bleibt, das ist die Forderung, diesen Auftakt nach Maß zum Maßstab werden zu lassen, den Weg der spielerischen Akzentuierung konsequent fortzusetzen, um dann gerüstet zu sein, wenn es für uns in der EM gilt.



Sie zählten zu den Besten im DDR-Aufgebot: Riediger, Pommerenke (oben von links) sowie die beiden Neulinge Peter, Raugust (unten von links).

Fotos: Kronfeld, Rowell

Das waren die Pole: Hier stilvoll, da harmlos

**DIE EINZELKRITIK von
Günter Simon ● Gelungenes Debüt von Raugust und Peter**

● **JÜRGEN CROY:** Der Rekordinternational (85 A) verwöhnte die Kenner schon oft genug mit Weltklasse-Leistungen. Er parierte auch diesmal Schüsse von Elsener (35., 47.), Gross (54.) und Botteron (89.) in großem Stil. Aber er ließ auch ungewohnte Unsicherheiten bei Flanken und Freistößen erkennen (keine Reaktion beim Kopfballtreffer Sulser!), die bei ihm sofort Überraschung auslösen.

● **HANS-JÜRGEN DÖRNER:** Nach wie vor liegt beim Dresdner Libero, ein genialer Spielzug unmittelbar neben einem trivialen (untemperiertes Steelspiel). Sparsame Vorstöße, auf Safety first bedacht. Wer sonst sollte Schweizer Steelpässe in unser Deckungszentrum hinein abblöcken, erahnen und absangen, wenn nicht er? Da gab es doch drei-, viermal betretene Gesichter und helle Aufregung.

● **DETLEF RAUGUST:** Der 23jährige Debütant besaß Auswahl-Format. Stilvolle Ballabnahmen, sicheres Zuspiel, blitzschnelle Angriffsattacken ohne Hektik zeichneten den Magdeburger aus. Warum ihm sein Tor (27.) aberkannt wurde, blieb unerfindlich. Zweimal zog ihm der antrittstarke Elsener davon (19., 47.). Anderen unterließen grobere Fehler.

● **KONRAD WEISE:** Die Beweglichkeit des Grasshoppers-Mittelstürmers Sulser stellte ihn vor enorme Konzentrationsprobleme. Daraus resultierten in der Mehrzahl Körpertangisse als korrekte Ballabnahmen. Sowohl beim Kopfballtor seines Gegenspielers (32.) als auch bei einem zweiten Kopftor (73.) des Schweizer

Centers sprang Weise gar nicht mit oder viel zu spät. Keine offensive Ausstrahlung!

● **GERD WEBER:** Sein 15. Länderspiel wird ihn kaum zufriedengestellt haben. Schwache Ballkontrolle (mettweise prallte das Leder vom Fuß), unerreichbare Pässe, unmotivierte Schüsse ohne Präzision. Seine beste Aktion im Zusammenspiel mit Schade (68.) glich die Summe der Stilosigkeiten nicht aus, die ihm in Zweikämpfen (Ballabnahme) unterlegter Muß viel beherrschter, überlegen agieren.

● **REINHARD HÄFNER:** Achtjährige Länderspiel-Erfahrung und 30 Einsätze fordern dem Dynamo-Regisseur mehr Souveränität, mehr Spielgestaltung ab, als er diesmal bot. An den Vorbereitung des 1:0 hatte er einen Freistoß-Anteil. Ansonsten machte er aus einem "hängenden" Rechtsaußen mit Improvisationsgelüsten nur einen braven Mitspieler.

● **JOACHIM MÜLLER:** In seinem "Heimspiel" ohne spielerische Ausstrahlung. Ein herrlicher Direktpass (8.) auf Peter und ein Voleyschuß (35.) gaben ihm wohl deshalb keine Sicherheit, weil er sich nicht im besten Fitnezustand befand. Seine Ausweichung kam folgerichtig.

● **JÜRGEN POMMERENKE:** 45 Minuten dirigierte der Magdeburger das Treffen nach seinen Vorstellungen. Wenn sich unser Spiel attraktiv, gekonnt, technisch-solide ausnahm, kam ihm der größte Anteil daran zu. Schlug ideale schwerpunktverlagernde Flugbälle. Als er nach der Pause rationeller, zurückhalten-

der wurde, nahm keiner seinen Faden auf.

● **HANS-JÜRGEN RIEDIGER:** Beim Kopfballtor zum 1:0 (4.) profitierte er von der Vorbereitung Pommerenkes, dann bereitete er Hoffmanns 2:0 (25.) gefühlvoll vor. Den kantigen Fischbach versetzte er nach Belieben. Gewann viele Bälle durch ständiges Stören und Nachsetzen. In dieser Verfassung von der Rechtsaußenposition nicht zu verdrängen.

● **WERNER PETER:** Dem 27jährigen Irrwisch gelang ein Länderspiel-Einstand, der ihn mit Genugtuung erfüllen konnte. Brachte von Ehrgeiz, lief hochtourig, kannte weder Respekt noch Scheu. Hielt in Zweikämpfen hart mit, explodierte am Mann, schoß aus allen Lagen. Seine freche, draufgängerische Art imponeierte. Vor dem 3:1 legte er Hoffmann das Leder maßgerecht in den Lauf, als ob nichts einfacher wäre als das.

● **MARTIN HOFFMANN:** Verkorkte die ersten 20 Minuten total. Dann wurde er munterer und selbstsicherer. Zwei Tore waren bereeder Ausdruck dafür. Leider machten sie ihn nicht variabler, trickreicher. Fiel in den zweiten 45 Minuten wieder stark ab. Flanken waren überaus problematisch: Hinter das Tor oder mehrfach zum Gegner!

● **HARTMUT SCHADE:** Im Mittelfeld mit dem Licht und Schatten wie Häfner oder J. Müller behaftet. Startete mutig, entschlossen zum Anspiel in die Räume. Undiskutabile Ballbehandlung hob die daraus resultierenden Vorteile sofort wieder auf.

Thurnheer, Kommentator am Monitor, war von der ersten Halbzeit angetan. „Da griff die DDR sehr zügig und entschlossen an, wackelte unsere Abwehr und wird sich mancher an der Bildröhre nach unserem alten Schweizer Riegel gelehnt haben...“

Im Pressezentrum nahmen die diensthabenden Frauen der Post und der Gastronomie herzliche Glückwünsche zum Frauentag entgegen, und etliche Schweizer Pressekollegen wunderten sich: „Was für ein Ehrentag ist das?“ Frau Margitta Winkler, die die heißen Würstchen und den Kaffee servierte, ist sonst bei der Karl-Marx-Städter Kinder- und Schülerspeisung tätig. Dienst am Feiertag? „Wir machen es gern, wenn solch ein großes Spiel in unserer Stadt stattfindet.“ Und was sagt der Ehemann zu Hause? „Er hat Verständ-

Schweizer Abwehr lud zu Toren ein

Die Befürchtungen von Roger Vonlanthen, Schweizer Nationalcoach, bestätigten sich: „Unsere neuformierte Abwehr ist kein Block, Sie ist unsere Achillesferse.“ Was den Schweizern zu „Riegel“-Zeiten, unter dem Taktik-Fuchs Karl Rappan zur Ehre gereichte, nämlich deckungstreu und vor allem gut organisiert zu spielen, ging ihnen in Karl-Marx-Stadt weitestgehend ab. Denkbar, daß Chapuisat, ein Libero mit Klassenmerkmalen, einen entwicklungsähnlichen Vorstopper (Stohler) an seine Seite bekommen hat. Beide Außenverteidiger besaßen jedoch kein internationales Format. Über die drei Treffer hinaus ließen die Eidgenossen noch drei, vier weitere Torchancen für die DDR zu. Auswärts ist damit kaum ein Punkt, ein Spiel schon gar nicht zu gewinnen.

Auch im Mittelfeld, mit dem variabel die Positionen wechselnden Botteron auf vier Mann verstärkt, überzeugten die beiden Neulinge Wehrli und Gross nicht. Die Spiellauf kam auf Botteron und Barberis zu. Beide bewältigten ein erstaunliches Tempo ohne Ermüdungserscheinungen. Botteron verkörperte einen blitzschnellen Angreifer. Elsener stand ihm mit fintreichen Attacken und enormer Beweglichkeit um nichts nach. Im Vorjahr lautete das Durchschnittstorverhältnis der Schweiz in 9 Spielen 0,77:1,44.



Tor Nummer 2 für Linksaussen Hoffmann, der damit zugleich den Schlussstrich unter die Trefferausbeute zieht. Im Rücken von Burgener findet der Ball seinen Weg ins Netz.

Foto: Kronfeld

Fußballtag und Frauentag

Von JOACHIM PFITZNER

Fast fünf Jahre lebte Fußball-Karl-Marx-Stadt in Länderspiel-abstinenz; seit dem 16. Mai 1973, als sich Ungarn im Ernst-Thälmann-Stadion vorstellt. Inzwischen rekonstruiert, feierte die traditionsreiche Sportstätte eine neue Ledercup-Premiere. Die wahrlich nicht gerade geübten Organisatoren hatten sich große Mühe gegeben.

Kleine Pannen übersah jeder gern, manches, wie das „22:0“ für Sekunden an der elektronischen Anzeigetafel, kurz nachdem das 2:0 gefallen war, wurde belächelt oder

diente gar diesem oder jenen Journalisten aus der Schweiz als willkommener sarkastischer Aufhänger für den Artikel.

Nur die Balljungen wußten wohl nicht so recht, was sie tun sollten. Lange Zeit sah man sie zuschauen, wie sich die Nationalspieler den Ball von der Tartanbahn zurückholten. Später dann funktionierte es einigermaßen, aber auch solche scheinbaren Kleinigkeiten müssen sich dem Niveau eines Länderspiels anpassen, meine ich.

Die Presse-, Funk- und Fernsehleute fanden ein angenehmes Pressezentrum vor, über das sich auch die Gäste aus dem Alpenland lobend aussprachen. 23 waren angereist, aus Zürich, Bern, Basel, Lausanne, Radio und Fernsehen waren im Doppel vertreten, für die deutsch- und französischsprachigen Hörer und Zuschauer. Bruno

nis, 21 Uhr wird's zwar werden, mit Feiern ist nicht mehr viel, aber das wird nachgeholt.“

Auf der Tribüne maßgebliche Herren von der UEFA, Hans Bangert und Karl Schmidlin. Und viele unserer Oberligatrainer und Funktionäre. Richard Stoy, der HFC-Vorsitzende, freute sich über Werner Peter: „Wie frisch er spielt, wie ehrgeizig! Er ist im guten Wettkampfalter, wird seine Sache machen.“

Schweizer Radioreporter suchten vor dem Anpfiff nach der letzten DDR-Heimniederlage. Lange Gesichter, wann war denn das? Bis ADN-Kollege Günter Zaplo sein schlaues Büchlein zückte: 28. 5. 1975 – gegen Polen in Halle 1:2. Sieh mal an. Eidgenössischer Kommentar: „Na, dann wird wohl auch heute nichts zu machen sein...“ So war's.

ENTWURF

ENTSCHLIESSUNG

des VI. Verbandstages des Deutschen Fußball-Verbandes der Deutschen Demokratischen Republik

Aus den Beschlüssen des IX. Parteitages unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, die auf die kontinuierliche Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik orientieren und die in jeder Hinsicht auf das Glück unserer Bürger, auf das Wohl unseres Volkes gerichtet sind, leitet sich auch das erklärte Ziel des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR ab.

Der Deutsche Fußball-Verband der DDR wird mitwirken
 – unser sozialistisches Vaterland, die Deutsche Demokratische Republik, allseitig zu stärken;
 – Körperfultur und Sport zur Sache unserer Bürger werden zu lassen;
 – den tiefgriffigen Prozeß ökonomischer, sozialer und geistig-kultureller Umwälzungen fortzusetzen, der auf das Glück der Menschen, die umfassende Entfaltung seiner Persönlichkeit, ein erfülltes Dasein aller Bürger gerichtet ist.

Die würdige Vorbereitung und Gestaltung des 30. Jahrestages unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik bildet dabei einen bedeutsamen Höhepunkt. Dieses, unser aller Jubiläum bietet uns nicht nur Anlaß, Bilanz zu ziehen, sondern abgeleitet aus den Fortschritten der Gegenwart und den Erfordernissen der Zukunft, unsere weitere Tätigkeit entsprechend der weit in die achtziger Jahre reichenden Beschlüsse des IX. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zu bestimmen und sie den höheren Maßstäben anzupassen.

Seit dem V. Verbandstag wurden weitere Fortschritte im Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb, im Kinder- und Jugendsport, im Freizeit- und Erholungssport erreicht. Die im Leistungssport gestellten Ziele wurden nur teilweise erfüllt.

In den 5 050 Sektionen des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR treiben heute 567 451 Bürger regelmäßigen Sport. Eine Vielzahl ehrenamtlicher Funktionäre, Übungsleiter und Schiedsrichter leisten ihren Beitrag bei der ganzjährigen Durchführung des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes, bei der Betreuung und systematischen Ausbildung unse-

rer Kinder und Jugendlichen, bei der Organisierung volkstümlicher Wettbewerbe für alle Werktätigen, bei der Verwirklichung des Gemeinsamen Sportprogramms von DTSB der DDR, FDGB und FDJ.

Diese große Kraft gilt es noch zielfreigebig in den Dienst unserer gemeinsamen Sache zu stellen, um, ausgehend vom bisher Erreichten, einer schnellere und bessere Entwicklung unseres Fußballsports auf allen Gebieten zu sorgen. So ergibt sich aus dem Stolz auf die bisherigen Erfolge vor allem die Verpflichtung, den höheren Anforderungen der kommenden Arbeitsperiode gerecht zu werden.

I. Sport für alle! Verwirklicht immer umfassender den Massencharakter der sozialistischen Körperfultur und des Sports!

Körperfultur und Sport gewinnen zunehmend an Bedeutung und haben, wie es im Programm der SED heißt, in der sozialistischen Lebensweise ihren festen Platz. Es ist deshalb eine unserer vornehmsten Aufgaben, einer ständig steigenden Zahl von Bürgern die Möglichkeit zu bieten, ihre physischen wie psychischen Kräfte zu vervollkommen und ihr Leben freudvoll und optimistisch zu gestalten.

Der DFV der DDR stellt sich in der nächsten Arbeitsperiode das Ziel – 650 000 Bürger in seinen Reihen zu vereinigen;
 – die Zahl der Sektionen auf 5 300,
 – die Zahl der Mannschaften auf 26 500,

„Für Gesundheit, Erholung und Lebensfreude, für Leistungsfähigkeit und Leistungsstreben, für Frieden und Sozialismus!
 Treibt alle Sport!“

Diese Lösung war uns Richtschnur während der vergangenen Arbeitsperiode, und sie wird auch in entscheidendem Maße unsere künftige Tätigkeit bestimmen.

- die Zahl der Schiedsrichter auf 22 000,
- die Zahl der ausgebildeten und einsatzbereiten Übungsleiter auf 30 000 zu erhöhen.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die Qualität der Ausbildung bei den Übungsleitern in den einzelnen Stufen zu gewährleisten:

| | |
|------------|------|
| Stufe I: | 47 % |
| Stufe II: | 30 % |
| Stufe III: | 21 % |
| Stufe IV: | 2 % |

- seine Mitglieder dafür zu gewinnen, jährlich die Bedingungen des Sportabzeichenprogramms der DDR „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ zu erfüllen;
- die jungen Talente systematisch zu fördern und auszubilden, um gut vorbereite Sportler zu den internationalen Höhepunkten zu entsenden, die die DDR würdig vertreten.

Diese Zielstellung erfordert,

- die Qualität des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes zu erhöhen, den Kinder- und Jugendsport wirkungsvoller zu gestalten, die Ausübung des Freizeit- und Erholungssportes allen Bürgern zu ermöglichen, der Entwicklung des Leistungssports noch größere Aufmerksamkeit zu schenken;
- die Wirksamkeit und den Einfluß unserer Sektionen als Initiator und Organisator des Fußballsports zu verstetigen und neue Sektionen zu bilden;
- die Rolle und Verantwortung des Präsidiums, der Bezirks- und Kreisausschüsse, der Klub- und Sektionsleitungen zu erhöhen;
- den Trainingsprozeß in allen Trainingszentren und in den Fußball-Klubs kontinuierlich und effektiv durchzuführen;
- die politisch-ideologische Arbeit wirkungsvoller zu gestalten und für ein vielfältiges geistig-kulturelles Leben Sorge zu tragen.

Insgesamt kommt es darauf an, der Massenwirksamkeit unserer Sportart durch bessere Arbeit aller unserer Funktionäre in verstarktem Maße Rechnung zu tragen.

II. Sichert ein vielseitiges Angebot, eine hohe Qualität und eine niveaulöffe Organisation des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes!

Der DFV der DDR stellt sich die Aufgabe, das Niveau des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes ständig zu erhöhen und in allen Sektionen die günstigsten Voraussetzun-

gen für das regelmäßige Sporttreiben zu schaffen.

Es ist deshalb unser Anliegen,

- den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb in allen Sektionen und Mannschaften über das ganze Jahr hinweg mit höherer Wirksamkeit zu organisieren;
- sozialistische Erziehung und sportliche Ausbildung eng miteinander zu verbinden, um so in einer sinnvollen Einheit durch gemeinsame, freudvolle Erlebnisse die Stabilität der Kollektive zu festigen;
- alle örtlichen Möglichkeiten für den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb zu nutzen und Schritt für Schritt zu erweitern;
- ständig mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene für einen regelmäßigen Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb zu gewinnen.

Das bedeutet für den DFV der DDR:

- dafür zu sorgen, daß unsere Übungsleiter und Trainer die Erziehungs- und Ausbildungsprogramme plamäßig und schöpferisch umsetzen sowie die pädagogisch-methodische, alters- und leistungsgerechte Gestaltung der Trainingsstunden verbessern;
- die Übungsleiter und Trainer zu befähigen, das Training effektiver zu gestalten und freudebetonete, gesundheits- und leistungsfördernde Übungsmethoden anzuwenden;
- aussagekräftige und überschaubare Kriterien und Tests anzuwenden, die unseren Sportlern über die Wettkampfergebnisse hinaus persönliche und kollektive Fortschritte bewußt machen;
- den Erfahrungsaustausch für alle tätigen Übungsleiter und Trainer zu organisieren und ihn als billigste Investition verstärkt zu nutzen;
- weitere Übungsleiter zu gewinnen und auszubilden.

III. Verwirklicht umfassend eine regelmäßige sportliche Betätigung der jungen Generation und unterstützt die kommunistische Erziehung!

Der DFV der DDR trägt mit den Leistungen des DTSB der DDR, der Volksbildung, der Berufsausbildung, der Freien Deutschen Jugend und der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ dazu bei, bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft Körperfultur und Sport in zunehmendem Maße zum Lebensbedürfnis unserer jungen Generation werden zu lassen. So hel-



fen wir mit, die kommunistische Erziehung unserer Jugend zu fördern. Besonderen Wert legen wir dabei auf die Gewinnung der Arbeiterjugend.

In Erfüllung dieser Verpflichtung erwachsen für alle Leitungen unseres Verbandes folgende Aufgaben:

- in unseren Sektionen immer bessere Voraussetzungen zu schaffen, um die Anzahl der Kinder-, Knaben-, Schüler-, Jugend- und Juniorenmannschaften kontinuierlich zu erhöhen;

- in allen unseren Sektionen Kinder- und Jugendabteilungen aufzubauen, um so die Basis unseres Nachwuchsfußballs zu verbreiten und entsprechend der Möglichkeiten in allen Altersklassen einen geregelten Wettspielbetrieb zu organisieren;

- den Übungs- und Trainingsbetrieb vielfältig, interessant und freudbelebt zu gestalten, die Altersspezifika zu berücksichtigen, den gesamten Trainingsprozeß mehr zu individualisieren und ihn vor allem intensiver zu gestalten sowie die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse schneller in die Praxis zu überführen;

- den Wettkampfbetrieb in höherer Qualität zu erweitern, insbesondere die Spartakiadebewegung zu nutzen und vor allem durch enge Partnerschaftsbeziehungen zwischen Sektionen und Schulen dafür zu sorgen, daß sich in kameradschaftlicher Zusammenarbeit die planmäßige Überleitung der Kinder und Jugendlichen in unsere Sektionen vollzieht;

- den Erwerb des Sportabzeichens der DDR „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“, des Fußball-Techniker-Abzeichens sowie des Abzeichens „Für gutes Wissen“ zu einem festen Bestandteil der Tätigkeit mit den Kindern und Jugendlichen werden zu lassen;

- in den Nachwuchsabteilungen ein interessantes und jugendgemäßes geistig-kulturelles Leben zu gestalten, um unsere Kinder und Jugendlichen zu echten sozialistischen Persönlichkeiten reifen zu lassen;

- durch volkssportliche Wettbewerbe beizutragen, die Mehrheit der Lehrlinge für ein regelmäßiges Sporttreiben zu gewinnen;

- mitzuhelpen, die Wettkämpfe unserer Studenten auszubauen und zu verbreiten.

IV. Gestaltet den Freizeit- und Erholungssport auf hohem Niveau und macht ihn allen Bürgern zugänglich!

Das Gemeinsame Sportprogramm des DTSB der DDR, der FDJ und des FDGB muß auf dem Gebiet des Freizeit- und Erholungssportes mehr noch genutzt und praxiswirksamer werden, damit unsere unter der Bevölkerung so populäre Sportart ihrer Rolle auch auf diesem Gebiet gerecht wird. Es ist das Anliegen unseres Verbandes, einem ständig steigenden Anteil von Werktäglichen breite Möglichkeiten zu regelmäßiger sportlicher Betätigung und erlebnisreicher Freizeitgestaltung zu bieten.

Daraus ergibt sich für den DFV der DDR,

- bereits bewährte volkstümliche Wettkampfformen für Frauen und Männer breiter auszuprägen, sie in allen Kreisen mit zu organisieren und in zunehmendem Maß zum Organisator des Freizeit- und Erholungssportes zu werden;

- bei der Organisierung von Sportfesten der Brigaden, in Betrieben und Wohngebieten in Gemeindeverbänden und auf dem Land mitzuwirken;

- entsprechend der territorialen Bedingungen vielfältige Maßnahmen



Das Ziel der jungen Fußballer — auf der Seite 8 sehen wir eine Spielszene aus dem Treffen der AK 13 zwischen Halle und Schwerin bei der DFV-Spartakiade vergangenen Jahres in Leipzig — besteht darin, eines Tages Nationalspieler zu werden. So wie Martin Hoffmann vom 1. FC Magdeburg, der am vergangenen Mittwoch gegen die Schweiz zweimal zu Torerfolgen kam. Konzentriert nahm er die Chance zum 2:1 (Bild oben) wahr.

Fotos: Thomas, Kronfeld

zu ergreifen, um durch Veranstaltungen im Kreismaßstab — bei verstärkter Nutzung der Kleinfeldmöglichkeiten — für einen regelmäßigen Wettkampfbetrieb der Volkssportkollektive zu sorgen und sie für den DTSB der DDR zu gewinnen;

- aus den Reihen der Volkssportmannschaften Übungsleiter, Schiedsrichter und andere ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben ist eine enge Zusammenarbeit mit den staatlichen Organen und gesellschaftlichen Kräften sowie auch mit den Presseorganen anzustreben.

V. Für hohe sportliche Leistungen; fördert allseitig unsere besten Talente und führt sie zu hoher Meisterschaft!

Ausgehend von unserem Anliegen, Körperkultur und Sport zur Sache des gesamten Volkes werden zu lassen, sichert der Leistungssport die volle Entfaltung der Talente, regt durch seine Vorbildwirkung unsere Bevölkerung zu regelmäßiger Sporttreiben an und fördert das Leistungsstreben im sportlichen und gesellschaftlichen Leben.

Es ist daher Aufgabe des DFV der DDR,

- im Nachwuchs-Leistungssport eine hohe Qualität und Stabilität der Arbeit zu sichern sowie die organisatorische Festigung der Trainingszentren zu gewährleisten;

- geeignete Maßnahmen durchzusetzen, um die Sportler in den Fußballklubs im Prozeß der Erziehung und Ausbildung zu befähigen, unsere sozialistische Sportorganisation und unsere Republik würdig zu vertreten;

- die Trainingsarbeit unter Anwendung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse ständig zu verbessern, einen zielgerichteten Erfahrungsaustausch zu organisieren und die vorhandenen Erziehungs- und Ausbildungsprogramme des DFV der DDR in hoher Qualität umzusetzen;

- die Auswahlmannschaften langfristig und umfassend auf die internationalen Höhepunkte vorzubereiten, insbesondere auf die Wettkämpfe der WM, der EM und der Olympischen Spiele;

- die sozialistische Gemeinschaftsarbeit von Sportlern, Trainern, Wissenschaftlern, Ärzten und Funktionären noch intensiver zu gestalten.

VI. Gestaltet zielführend die politisch-ideologische und kulturelle Arbeit!

Der DFV der DDR trägt besondere Verantwortung bei der Herausbildung wesentlicher Persönlichkeitseigenschaften wie Verantwortungsbewußtsein, Kollektivgeist, Hilfsbereitschaft, Fairneß, Mut, Disziplin, Beharrlichkeit, Willensstärke, moralische Sauberkeit, Ehrlichkeit und Bescheidenheit.

In enger Zusammenarbeit mit allen Erziehungsträgern sorgt der DFV der DDR dafür, daß seine Sportler

- in Liebe und Treue zur DDR die entwickelte sozialistische Gesellschaft aktiv mitgestalten;

- in fester Freundschaft zur Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft die brüderliche Zusammenarbeit vertiefen;

- sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus zur Grundlage ihres Denkens und Handelns machen und Solidarität mit den um ihre Freiheit und Unabhängigkeit kämpfenden Völkern üben.

Daraus ergibt sich für alle Leitungen unseres Verbandes,

- alle Sportler zu mobilisieren, aktiv und schöpferisch an der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED mitzuwirken, ständig nach höheren Leistungen im Beruf, in der Schule, beim Studium und im Sport zu streben, um so ihren persönlichen Beitrag zur Festigung unserer sozialistischen Sportorganisation zu leisten;

- alle Sportler im Sinne des Sportabzeichens der DDR zur patriotischen Verantwortung, zum Schutz der sozialistischen Errungenschaften und zur allseitigen Stärkung unseres Vaterlandes zu erziehen;

- der Pflege und Wahrung des humanistischen Erbes, der Traditionen der revolutionären Arbeiterbewegung und dem Vermächtnis der antifaschistischen Widerstandskämpfer große Aufmerksamkeit zu widmen;

- die sich herausbildenden Traditionen der sozialistischen Sportorganisation zu fördern und zu wahren und dafür zu sorgen, aktiv zur Vermittlung eines sozialistischen Geschichtsbewußtseins beizutragen;

- das geistig-kulturelle Leben als festen Bestandteil sinnvoller Freizeitgestaltung, lebensfroher Geselligkeit und kulturreller Unterhaltung weiter auszuprägen;

- an der Herausbildung geistig-kultureller Bedürfnisse als elementarem Bestandteil einer sozialistischen Lebensweise mitzuwirken;

- alle geeigneten Veranstaltungen in den Sektionen und Fußball-Klubs zu nutzen, um sportpolitische Grundfragen zu behandeln und Kampf-, Gedenk- und Feiertage unseres Staates würdig zu begehen.

VII. Erhöht die Effektivität und Praxiswirksamkeit unserer Sportwissenschaft!

Bei der Lösung der Aufgaben des Fußballsports erhält auch die Sportwissenschaft eine zunehmende Bedeutung. In engem Zusammenwirken zwischen dem DFV der DDR und der Forschungsgruppe Fußball der DHfK ist zu sichern, daß

- in der Forschungstätigkeit stärker auf die Gewinnung wissenschaftlichen Vorlaufs und auf die Erhöhung der Praxiswirksamkeit der Forschungsergebnisse orientiert

- und das Wissenschaftspotential auf die Schwerpunkte der Entwicklung des Fußballsports ausgerichtet wird.

Der DFV der DDR konzentriert sich bei der Erhöhung der Effektivität und Praxiswirksamkeit der Sportwissenschaft vorrangig auf

- die ständige Gemeinschaftsarbeit von Trainern, Funktionären, Ärzten und Sportwissenschaftlern mit dem Ziel, die in der Forschungstätigkeit gewonnenen Ergebnisse sowie neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen kurzfristig schöpferisch im Erziehungs- und Ausbildungsprozeß anzuwenden;

- die Weiterentwicklung progressiven Meinungsstreites zwischen Trainern, Funktionären, Ärzten und Sportwissenschaftlern;

- den zielgerichteten Einsatz der vorhandenen Forschungskapazitäten zur Gewinnung von Erkenntnissen für die Weiterentwicklung und Stabilisierung des technisch-taktischen Leistungsvermögens.

VIII. Qualifiziert die Leitung und Planung!

Die Lösung der ständig steigenden Aufgaben erfordert von unserem Verband die Vervollkommenung der Leitung und Planung. Es geht darum, die Leistungstätigkeit so zu gestalten, daß die Tatkraft, schöpferische Mitarbeit und Initiative unserer Mit-

(Fortsetzung auf Seite 10)

Nach der Pause mit mehr Spielverständnis

Von Joachim Pfitzner

● DDR-Nachwuchsauswahl gegen Amateur-Nachwuchsauswahl Niederlande 4:0 (1:0)

DDR (blau-weiß): Rudwaleit (Berliner FC Dynamo), ab 73. Heyne (1. FC Magdeburg), Trieloff (Berliner FC Dynamo), Brauer (FC Carl Zeiss Jena), ab 76. Jüngling (Berliner FC Dynamo), Hause (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Roth (1. FC Lok Leipzig), Terletzki (Berliner FC Dynamo), ab 66. Pingel (Hallescher FC Chemie), Mischinger (FC Hansa Rostock), Eigenhof (Berliner FC Dynamo), ab 76. Töpfer (FC Carl Zeiss Jena), Kotte (Dynamo Dresden), Jarohs (FC Hansa Rostock), Kühn (1. FC Lok Leipzig) — (im 1-3-3-3); Trainer: Dr. Krause.

Niederlande (weiß-orange): Kempeners (Cäsar Heerlen), van Zinnen (DHC Delft), Postma (AZV Assen), Kesselmeyer (DRC Rotterdam), de Vries (Xerxes Rotterdam), Vedder (Nunspeet), ab 79. Huuygen (Neptunus Rotterdam), Sulkers (DRC Eindhoven), Hartman-Koek (Blauw Wit Amsterdam), Mol (Geldrop), de Groot (Oost), Wittenman (RSC Amsterdam), ab 70. Wegman (DRC Rotterdam) — (im 1-3-3-3); Trainer: de Vroet.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen, Rothe, Ngerer (alle DDR); Zuschauer: 4 000 am Dienstag vergangener Woche im Stadion an der Albert-Barthel-Straße in Schwedt; Torfolge: 1:0 Kotte (21.), 2:0 Trieloff (47.), 3:0 Jarohs (51.), 4:0 Kotte (70.).

Es war ein Spiel zum Eingewöhnen, ein Kräftemessen mit einem sehr ehrgeizigen Partner. Dr. Rudolf Krause, der Trainer unseres Nachwuchses, war zufrieden und wiederum auch nicht: „Es war unser drittes Vorbereitungsspiel im Hinblick auf das EM-Viertelfinale. Da konnte man von dem, was die Mannschaft generell bot, durchaus angetan sein. Andererseits hätte ich mir einen angriffsreudigeren Gegner gewünscht. Wir waren vom Anstoß weg überlegen, während die Niederländer eine Kontertaktik bevorzugten. In Ceske Budejovice am 22. März wird das ganz anders sein.“

Aus dieser Sicht war die Partie in Schwedt vor ansehnlicher Kulisse

wahrlich keine Generalprobe. Ge- wisse Aufschlüsse dürfte sie dennoch gegeben haben. So war in der ersten Halbzeit eine eigentlich kaum erklärbare spielerische Unruhe nicht zu übersehen. Da ging vieles drunter und drüber, fehlte die Gerautlinigkeit, wurden bei recht gut angelegtem Flügelspiel die Flanken zu überhastet vor das Tor geschlagen, wo es mit der Staffelung der Angreifer nicht zum besten bestellt war.

Positiv zu werten ist die Konzentration und Einsatzbereitschaft, mit der unsere „21er“ das Niederländenspiel zum Anlaß einer gewissenhaften Prüfung vor der Aufgabe ČSSR nahmen. Trieloff, der für den verletzten Jenaer Oevermann auf den Liberoposten rückte, erfüllte sein Pensum mit Umsicht. Kottes Steigerung war offensichtlich. Auch Kühn zuletzt in Leipzig mit nicht sehr viel Spielpraxis, hatte einige ansprechende Szenen. Reserven sind vorhanden.

Nach der Halbzeitpause — das 1:0 war nach einer schnellen Freistoßausführung Terletzki—Kotte gefallen — blitzte Spielverständnis und Königin wiederholt auf. Terletzkis Paß zum mitgelaufenen Trieloff (2:0) und Jarohs' unwiderstehlicher Alleingang mit hartem Torschub, nachdem ihm Kühn aus halbrechter Position einen weiten Abschlag Rudwaleits per Kopf in den Lauf gelegt hatte (3:0), sind diesen Kategorien zuzuordnen. Andererseits: Im Deckungsverhalten gilt es zuzulegen.

Sicherlich: Die Niederländer waren „zu unerfahren, um gegen die starke DDR-Mannschaft, deren seitenverlagerndes Spiel mich beeindruckte“ (Trainer Arie de Vroet) Gleichwertigkeit zu erreichen. Deshalb sind unsere Nachwuchsspieler gut beraten, das 4:0 nicht zu überschätzen.

Delegiertenkonferenzen der BFA

DRESDEN

Kreisfachausschüsse: 16; Sektionen: 408; Mitglieder: 45 001; Übungsleiter: 3 163; Schiedsrichter: 2 591; Männermannschaften: 749; Nachwuchsmannschaften: 1 213. Der neue BFA: Günter Junge (Vorsitzender), Erich Johnmüller, Wilfried Wicke, Wilfried Kaden, Erich Hilliger, Karl Höckel, Günter Urban, Horst Müller, Siegfried Ulrich, Horst Knipper, Günter Köhler, Günter Tzschaschel, Siegmar Hausmann, Heinz Weber, Werner Meinhold, Dr. Wolfgang Zimtha, Jochen Kurzweil, Walter Fritzsch, Lothar Müller.

Sprung vom zehnten auf den fünften Platz

Lothar Müller berichtet aus Dresden

Im Namen des DFV-Präsidiums konnte Prof. Dr. Hugo Döbler, der Cheftrainer unseres Verbandes, den Dresden Delegierten bestätigen: Ihr habt es gut verstanden, auf eurer Konferenz unsere wichtigsten Aufgaben hervorzuheben. Rechenschaftsbericht und Diskussion beschäftigten sich umfassend mit dem Massencharakter unserer Sportart, dem Kinder- und Jugendsport und den sich daraus ergebenden politisch-ideologischen Aufgaben. Und so konnte man konstatieren: Die Delegiertenkonferenz des BFA Fußball Dresden am vergangenen Sonnabend in der Kongresshalle schuf eine wertvolle Grundlage für die Arbeit der nächsten Jahre.

Die Beratung spiegelte nachhaltig die Breitenentwicklung wider. Der Nachwuchssport, die Verantwortung, unseren Fußball zur Spitze zu führen, der Freizeit- und Erholungssport — nichts blieb unberücksichtigt im Rechenschaftsbericht, den Erich Hilliger erstattete, und in den zehn Diskussionsbeiträgen. So befaßte sich die Konferenz u.a. ausführlich mit dem Studentenfußball. Die Bezirksstadt und andere Orte weisen eine Vielzahl von Hoch- und Fachschulen auf, und es lohnt sich

durchaus, hier die Aktivitäten in die richtige Bahn zu lenken. Was durch die Bildung einer Studentensportkommission geschehen soll.

Die Dresdner Bilanz kann sich sehen lassen. In den vergangenen vier Jahren wurden 3609 neue Mitglieder gewonnen, 225 Mannschaften gebildet, zusätzlich 208 Volks-sportmannschaften in den Spielbetrieb einbezogen, 855 Übungsleiter und 634 Schiedsrichter ausgebildet. Kein Wunder, daß die Dresdner den Sprung vom 10. auf den 5. Platz im Leistungsvergleich der BFA vollzogen.

Kritischem ging man nicht aus dem Wege. So zwingen die Worte des Übungsleiters Siegfried Pöser von Post Bautzen zu Schlüssefolgerungen: Die ausgebildeten Übungsleiter an der Basis dürfen sich nicht allein überlassen bleiben. Es gibt zuwenig Anleitung und Weiterbildung. Eine Aufgabe, der sich die Trainerkommission mehr als bisher widmen muß.

Mit starkem Beifall und großer Herzlichkeit wurde der langjährige BFA-Vorsitzende Erich Hilliger (68) zum Ehrenvorsitzenden berufen. Karl Höckel, Erich Schleinitz, Erich Weber und Helmut Miersch erhielten die DFV-Ehrenplakette, Heinz Mickan, Manfred Emmrich, Günter Junge und Lothar Müller die goldene DFV-Ehrenmedaille für ihre Verdienste um die Dresdner Fußballentwicklung. Zu den Höhepunkten zählte der Gruß acht- und neunjähriger Fußballjungen aus dem TZ Pirna und von Wismut Pirna-Copitz.

Dresdens Ziele: 2000 neue Sporttreibende, je 200 Übungsleiter und Schiedsrichter, 100 neue Mannschaften, 60 Prozent der Mitglieder erwerben das Sportabzeichen. Traktor Baßlitz aus dem Kreis Großenhain rief mit einer Verpflichtungsmappe alle Sektionen auf: Vollbringt gute Taten zum 30. Jahrestag unserer Republik!

ENTSCHLIESSUNG

(Fortsetzung von Seite 9)

glieder als wichtigste Grundlage des Wirkens unseres Verbandes weiter ausgeprägt wird. Daraus erwächst unserer Leitungen die Verpflichtung, — vor den Mitgliedern und in den Leistungen regelmäßig die Aufgaben zur Entwicklung von Körperkultur und Sport zu erläutern;

— die Durchführung der im Kollektiv gefassten Beschlüsse und ihre Kontrolle als untrennbares Einheit zu betrachten;

— den sozialistischen Wettbewerb in den Sektionen, den Leistungsvergleich und Erfahrungsaustausch der KFA und der BFA immer umfassender zu organisieren;

— die Zusammenarbeit mit den Leistungen des DTSB der DDR, der Staatsmacht, dem FDGB, der FDJ und der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ zu festigen;

— die sozialistische Gemeinschaftsarbeit vom Präsidium des DFV der DDR über die Bezirks- und Kreisfachausschüsse bis zu den Sektionsleitungen und Vorständen der Fußball-Klubs nach dem Prinzip des demokratischen Zentralismus weiter auszubauen.

Für alle Leistungen des DFV der DDR ergibt sich daraus:

— die Funktionäre der verschiedenen Wirkungsbereiche funktionsspezifisch zu qualifizieren;

— der Gewinnung und Entwicklung von ehrenamtlichen Helfern beson-

dere Aufmerksamkeit zu schenken und ihre systematische Qualifizierung entsprechend langfristige Kaderprogramme zu sichern;

— die Aus- und Weiterbildung der Übungsleiter und Schiedsrichter den ständig steigenden Anforderungen anzupassen.

IX. Erweitert planmäßig die Bedingungen für das Sporttreiben, nutzt effektiv die materiellen Fonds und finanziellen Mittel!

Mit der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft verbessern sich planmäßig die Voraussetzungen für die aktive Ausübung von Körperkultur und Sport. Das verlangt von uns, die finanziellen Mittel und materiellen Fonds mit hoher Effektivität zu nutzen und ständig zu erweitern. Das geschieht durch

— die konsequente Einbeziehung der Finanzarbeit in die Leistungstätigkeit aller gewählten Gremien des DFV der DDR unter Beachtung des Prinzips der sozialistischen Sparsamkeit sowie der Ordnung und Sicherheit;

— die Einhaltung der Rechtsvorschriften, der Grundsätze der Finanzarbeit im DTSB der DDR und der Finanzordnung des DFV der DDR;

— die Erhöhung der Einnahmen durch maximales Ausschöpfen aller

Einnahmequellen unter Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit;

— die Gewährleistung der regelmäßigen und vollständigen Beitragskassierung sowie der Erhöhung des Aufkommens aus Zusatzbeiträgen, den Verkauf von Spendemarken und Spenden der Mitglieder und fördernden Mitglieder;

— die Pflege und Werterhaltung unserer Sportstätten im „Mach mit“-Wettbewerb und durch den Abschluß langfristiger Pflegeverträge.

X. Für internationale Zusammenarbeit, Völkerfreundschaft, Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt!

Die internationale Tätigkeit des DFV der DDR ist darauf ausgerichtet, die Verständigung und die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern zu vertiefen und den Frieden in aller Welt zu festigen. Sie basiert auf der Grundlage der Prinzipien der gegenseitigen Achtung und Anerkennung, der vollen Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils.

Die Festigung der Freundschaft, die Weiterentwicklung der brüderlichen Zusammenarbeit mit dem Fußballverband der UdSSR und den Fußballverbänden der anderen sozialistischen Staaten bilden das Kernstück der internationalen Tätigkeit des DFV der DDR.

Der DFV der DDR widmet der weiteren Entwicklung und Festigung der Beziehungen zu den Fußballverbänden national befreiter Staaten große Aufmerksamkeit und erachtet es als eine wichtige Aufgabe, ihnen entsprechend seiner Möglichkeiten solidarische Hilfe zu gewähren.

In seiner internationalen Arbeit in den Gremien der UEFA und der FIFA läßt sich der DFV der DDR von der Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnungen leiten. Er tritt für die umfassende Anwendung demokratischer Prinzipien in den internationalen Föderationen ein, fördert die Verwirklichung progressiver Ziele und Grundsätze gegen jedwede Form der Rassendiskriminierung und des Kolonialismus. Auf diese Weise leistet er seinen Beitrag zur Entwicklung des Fußballsports und seiner weiteren Verbreitung in der Welt.

Die vor uns stehenden Aufgaben zu erfüllen, das bedarf unserer bewährten Gemeinsamkeit, unser aller Anstrengungen. Das gilt besonders für die würdige Vorbereitung und Gestaltung des 30. Jahrestages unseres sozialistischen Vaterlandes. Die „Sportsfette DDR 30“ bietet uns dazu vielfältige Anregungen, um unsere Initiativen schöpferisch zu entfalten. Nutzen wir alle voller Tatkräft und Optimismus unsere Möglichkeiten, um diese anspruchsvollen Ziele mit Leben zu erfüllen, in unserer aller Interesse, zu unserer aller Nutzen!

WM AKTUELL

Kaltz gelang das Comeback

Nach dem 2:1 in München gegen England und dem 1:0 am letzten Mittwoch in Frankfurt/Main gegen die UdSSR gibt es im Mannschaftsgefüge des Weltmeisters BRD im Hinblick auf Argentinien kaum noch personelle Fragezeichen, obwohl die Fachkritiken nach dem jüngsten Testspiel insgesamt keineswegs nur positiv ausfielen. Die Forderung nach einem schnelleren und beweglicheren Spiel, nach größerer Ausstrahlung aus dem Mittelfeld, nach stärker zupackenden Flügeln bleiben bei dem hohen Qualitätsanspruch des Titelverteidigers für die restlichen Spiele vor dem WM-Turnier gegen Brasilien (5.4. in Hamburg) und Schweden (19.4. in Stockholm) bestehen. Gegen eine streckenweise recht eindrucksvoll spielende sowjetische Mannschaft zeigten sich in Frankfurt/Main auch in der Abwehr Schwächen, obwohl Kaltz als Libero ein gelungenes Comeback feierte und auf diesem Posten nunmehr endgültig die erste Wahl sein sollte.

Im Mittelfeld ist die Frage nach dem dritten Mann neben Flohé und Bonhof weiterhin offen, nachdem der 33jährige Grabowski das Angebot einer Rückkehr in die Auswahl ablehnte und sein Frankfurter Klubkamerad Hölzenbein gegen die UdSSR nicht zu überzeugen wußte. Der Kölner Neumann, der am Mittwoch wegen eines Kniegelenkentzündung kurzfristig ausfiel, und Beer von Hertha BSC sind hier die weiteren Anwärter. Ebenso wie die Abwehr ist der Angriff in Frankfurter Besetzung die nunmehrige „Wunschbesetzung“, wobei sich allerdings auch nicht viele Varianten anbieten, zumal der Kölner Müller für Argentinien voraussichtlich ausfällt. In den Vordergrund



Eine ausgezeichnete Studie des Schotten Jordan aus dem Berliner Ländertreffen mit der DDR (0:1) im September vergangenen Jahres. Aber Weise reagiert im nächsten Moment ebenso gut!

Foto: Kronfeld

sobh sich zuletzt der Duisburger Worm, obwohl er gegen England erst in der Schlussphase zum Einsatz kam.

Fernsehen „mathematisch“

Den Fußballfans in aller Welt werden die WM-Wochen im Juni wieder „Fußball total“ auf den Bildschirmen bescherten, mit Direktübertragungen und Studiosendungen en masse. Alles in allem werden etwa eine Milliarde Menschen das Weltmeisterschaftsspektakel verfolgen, so lauten die Prognosen der Fachleute. Man war dieses des Atlantiks zunächst skeptisch, als die Diskussion um die technischen Möglichkeiten der argentinischen Gastgeber ging, und sprach von rückständigen Einrichtungen auf dem technischen Stand der 50er Jahre. Inzwischen hat aber das Militärregime in Buenos Aires kostspielige Maßnahmen ergriffen, um auch auf diesem Gebiet den von der FIFA gemachten Auflagen zu genügen. Nachdem bei ausländischen Konzernen modernes

technisches Gerät gekauft wurde, bescheinigten Experten den Argentinern bei einer Inspektionsreise kürzlich, innerhalb von fünfzehn Monaten sei ein technischer Rückstand von zwanzig Jahren wettgemacht worden.

In allen WM-Stadien wird es jeweils fünf feste Kameras geben, deren Standorte übrigens mathematisch und physikalisch errechnet wurden, um dem Schwindel des Fernsehzuschauers am besten zu entsprechen und einen optimalen „Sehgenuss“ zu garantieren. Das neu erbaute Fernsehzentrum in Buenos Aires ermöglicht ein lückenloses Programm, das von allen interessierten Ländern über Satelliten „abgefragt“ werden kann — so verlaufen es aus dem WM-Hauptquartier. Das argentinische Fernsehen bemüht sich gegenwärtig, auch in Fragen der Bildregie den überseesischen Anforderungen gerecht zu werden. Kameramänner und Regisseure wurden bereits in speziellen Fußballseminaren auf ihre kommende Aufgabe vorbereitet.

Vierzig schottische Kandidaten

Schottlands Teammanager Ally McLeod ist sich über die personelle Vorauswahl für Argentinien im klaren. In der vergangenen Woche gab er ein 40köpfiges Aufgebot bekannt, das schon auf den ersten Blick die Ausgeglichenheit in den verschiedenen Mannschaftsteilen erkennen läßt. Obwohl zuletzt gegen Bulgarien mit Rough, McGrain, Jardine, Forsyth, Buchan, Masson, Riach und Johnston eine ganze Reihe Stammspieler fehlte, bekam McLeod doch noch eine schlagkräftige Formation zustande, auch wenn das 2:1 gegen die Bulgaren am Ende nicht sehr überzeugend ausfiel. Interessant ist die Tatsache, daß 23 Spieler des vorläufigen Aufgebots in englischen Klubs unter Vertrag stehen und nur 17 in Schottland beschäftigt sind. Neun waren bereits 1974 in der BRD dabei: J. Stewart, McGrain, Jardine, Donachie, F. Gray, McQueen, Blackley, Jordan und Dalglish. Verteidiger McGrain und Stürmer Andy Gray sind zur Zeit allerdings verletzt und fallen für längere Zeit aus.

Das 40er-Aufgebot:

- **Tor:** Rough (Partick), Blyth (Coventry), Clark (Aberdeen), D. Stewart (Leeds), J. Stewart (Kilmarnock).
- **Abwehr:** McGrain, McDonald (beide Celtic), Jardine, Forsyth (beide Rangers), Kennedy, Miller (beide Aberdeen), Donachie (Mancheste City), F. Gray (Leeds), Buchan, McQueen (beide Manchester United), Blackley (Newcastle), Burns (Nottingham), Hegarty (Dundee United).
- **Mittelfeld:** Masson, Riach (beide Derby), Gemmill (Nottingham), Hartford (Manchester City), Souness (Liverpool), Wark (Ipswich), Aitken (Celtic), McNab (Tottenham), Macari (Manchester United), Fitzpatrick (St. Mirren), Payne, Narey (beide Dundee United).
- **Angriff:** Jordan (Manchester City), Dalglish (Liverpool), Johnstone (Rangers), Gray (Aston Villa), Wallace (Coventry), Harper (Aberdeen), Johnston (West Bromwich), Graham (Leeds), Robertson (Nottingham), McGarvey (St. Mirren).

Vom Hallenparkett

Mängel im Deckungszentrum

DDR-Junioren schnitten in Taschkent unbefriedigend ab

Durch einen abschließenden 5:2-Erfolg über Bulgarien belegte die Juniorenauswahl unserer Republik bei einem internationalen Juniorenturnier in Taschkent unter zehn Teilnehmern den siebten Rang. Das ist ein völlig unbefriedigendes Abschneiden. „Insbesondere in den beiden Länderspielen gegen Polen und die CSSR blieb die Mannschaft erheblich unter den Erwartungen“, betonte Trainer Werner Basel.

Die größten Mängel zeigten sich im Deckungszentrum. Hier konnte sich Libero Rudolph nicht stabilisieren.

So wurde in der letzten Begegnung mit Bulgarien mit Wirth und Kreer ein völlig neues Stoppergespann ausprobiert. Das bewirkte allerdings auch einige weitere Umstellungen im Mittelfeld und Angriff, die sich erfreulicherweise in einer recht ansprechenden spielerischen Leistung niederschlugen. „Von den eingesetzten Spielern konnten nur Kreer, der sich die besten Noten verdiente, Prieß, Richter und Helms an ihr Leistungsvermögen anknüpfen“, sagte Werner Basel.

Bis zu der beiden Qualifikations-

spielen für das UEFA-Turnier gegen Griechenland am 27. März in Griechenland und am 2. April in Babelsberg bleibt offensichtlich noch einiges zu tun!

So traten die DDR-Junioren an

- Beim 1:0 (1:0) gegen die Usbekische SSR: Prieß (BFC Dynamo) — Rudolph (1. FCM) — Richter (FCW), Wirth (1. FC Union), Becker (FC Rot-Weiß) — Kreer (1. FC Lok), Treppschuh (1. FC Union), Lehmann (FC Vorwärts) — Brückner (FC Carl Zeiss), Helms (BFC Dynamo), Grüke (1. FCM), ab 41. Schulz (BFC Dynamo). — Torschütze: Brückner.
- Beim 1:3 (1:1) gegen Polen: Prieß — Rudolph — Richter, Wirth, Becker — Kreer, Treppschuh, Lehmann — Brückner, ab 41. Welschmidt (Helms, Schulz), ab 41. Göcke. — Torschütze: Helms.

- Beim 1:1 (0:1) gegen Polen: Prieß — Rudolph — Richter, Wirth, Becker — Kreer, Treppschuh, Lehmann — Brückner, Helms, ab 48. Schulz.
- Beim 5:2 (3:2) gegen Bulgarien: Prieß — Wirth — Richter, Kreer, Becker — Lehmann, Treppschuh — Brückner, Helms, Schulz, Welschmidt — Torschütze: Göcke.

- Beim 0:1 (0:0) gegen die CSSR: Prieß — Rudolph — Richter, Wirth, Becker — Kreer, Treppschuh, Lehmann — Brückner, Helms, Göcke, ab 48. Schulz.

- Beim 5:2 (3:2) gegen Bulgarien: Prieß — Wirth — Richter, Kreer, Becker — Lehmann, Treppschuh — Brückner, Helms, Schulz (2, davon ein Foulsstrafstoß), Helms (2) und Treppschuh.

Stenogramme

Neue Vorsitzende der Kommission Kinder- und Jugendsport im BFA Frankfurt (Oder) und Halle wurden Peter Heese und Dieter Kluge.

Bezirkspokalsieger wurden bei den Junioren Turbine Halle (3:2 gegen Fortschritt Weißenfels), Chemie PCK Schwedt, Chemie Jena und TuR Dresden-Übigau sowie bei der Jugend Empor Halle (4:1 gegen Post Halle), Stahl Finow, Einheit Rudolstadt und FSV Lok Dresden.

Juniorenliga (AK 16/17)

1. FC Magdeburg—FC Karl-Marx-Stadt 1:1, 1. FC Union Berlin—FC Vorwärts Frankfurt (O.) 1:4, FC Rot-Weiß Erfurt gegen FC Hansa Rostock 1:1, 1. FC Lok Leipzig—FC Carl Zeiss Jena 1:2, HFC Chemie—Dynamo Dresden 3:3.

BFC Dynamo 10 17:6 16:4
1. FC Magdeburg 11 27:17 14:8
1. FC Lok Leipzig 11 19:15 14:8
FC Hansa Rostock 11 19:14 12:10
Vorwärts Frankfurt (O.) 11 22:19 12:10
FC Karl-Marx-Stadt 11 21:17 11:11
Dynamo Dresden 11 24:26 12:10
FC Carl Zeiss Jena 11 15:16 9:13
FC Rot-Weiß Erfurt 11 11:17 9:13
1. FC Union Berlin 11 12:27 6:16
HFC Chemie 11 21:34 5:17

● Der nächste Spieltag: Sonntag, 19. März (Jugend: 12:30 Uhr, Junioren: 14:00 Uhr): HFC Chemie—1. FC Magdeburg, BFC Dynamo—1. FC Lok Leipzig, FC Carl Zeiss Jena gegen FC Rot-Weiß Erfurt, FC Hansa Rostock—1. FC Union Berlin, FC Vorwärts Frankfurt (Oder)—FC Karl-Marx-Stadt.

Jugendliga (AK 14/15)

1. FC Magdeburg—FC Karl-Marx-Stadt 6:0, 1. FC Union Berlin—FC Vorwärts Frankfurt (O.) 0:1, FC Rot-Weiß Erfurt gegen FC Hansa Rostock 0:1, 1. FC Lok Leipzig—FC Carl Zeiss Jena 0:0, HFC Chemie—Dynamo Dresden 1:1.

FC Hansa Rostock 11 31:11 18:4
Dynamo Dresden 11 20:10 15:7
Vorwärts Frankfurt (O.) 11 26:18 15:7
1. FC Magdeburg 11 29:13 13:9
FC Rot-Weiß Erfurt 11 18:11 13:9
FC Carl Zeiss Jena 11 22:17 12:10
1. FC Lok Leipzig 11 15:11 12:10
BFC Dynamo 10 19:32 7:13
HFC Chemie 11 21:27 7:15
FC Karl-Marx-Stadt 11 9:30 4:18
1. FC Union Berlin 11 11:41 4:18

LIGA A

● FC Hansa Rostock geg. Schiff./Hafen Rostock 3 : 0 (1 : 0)

Hansa: Schneider Kische, Sykora, Wandke, Utet, Decker, Mischinger, Spandolf (ab 65. Märzke), Köhler (ab 78. Kehl), Jarohs, Kirschke; Trainer: Hergesell.

SHR: Kröplin, Robert, Schoof, Rödenwald, Diederich, Pinkhos, Balanides, Ahrens, Susa (ab 83. Mutterlose), Scharon, Sohns; Übungsleiter: Rabenhorst.

Schiedsrichter: Bude (Halle); Zuschauer: 2.000; Torfolge: 1 : 0 Kaschke (1.), 2 : 0 Jarohs (56., Foulstrafstoß), 3 : 0 Kaschke (70.).

● TSG Wismar gegen Dynamo Schwerin 2 : 1 (2 : 0)

TSG: Teb, Kutzborski, Witte, Zinke, Wilde, Ziems, Stein, Sykora (ab 53. Luplow), Fröck, Köppl, Rohloff (ab 65. Ritter); Übungsleiter: Reinecke.

Dynamo: Simbeck, Sperlich, Bassista, Radtke, Schmedemann, Bockholt (ab 89. B. Kühn), U. Kühn, Hirsch, Köhl (ab 72. Eggerl), Klatt, Jung; Übungsleiter: Löhle.

Schiedsrichter: Müller (Cottbus); Zuschauer: 2.900; Torfolge: 1 : 0 Köppi (14.), 2 : 0 Rohloff (22.), 2 : 1 Hirsch (85.).

● R. B. Trinwillershagen gegen Vorwärts Stralsund 1 : 3 (0 : 1)

Rotes Banner: Timm, M. Plötz, H. Plötz, J. Linow, Hermann, Niemann, Alms, Witt (ab 60. W. Nehmer), R. Nehmer, Krajewski, Mattke; Übungsleiter: Rump.

Vorwärts: Schönig (ab 60. Stoll), Krüger, Kögler, Duggert, Boguslawski, Wunderlich, Humboldt, Hering, Biehl, Wieszorek, Kelm; Übungsleiter: Schmidt.

Schiedsrichter: Schinxa (Rostock); Zuschauer: 840; Torfolge: 0 : 1 Wiezorek (21.), 0 : 2 Duggert (50.), 0 : 3 Hering (63.), 1 : 3 Krajewski (85.).

● ISG Schwerin gegen Kernkraftw. Greifswald 2 : 1 (0 : 1)

ISG: Rehm, Schmidt, Bergmann, Klawitter, Lütjohann, Schulz, Haumann, Schwerin, Ortmann, Strohmenger, Zühlke (ab 46. Bast); Übungsleiter: Levknecht.

Kernkraftwerk: Socher, K.-D. Feske, W. Feske, Bekendorf, Gellentz, Utet, Schröder, Köppl, Seidel, Retzlaff (ab 46. Nekwapił), Schumann; Übungsleiter: Brusch.

Schiedsrichter: Reikowski (Osterburg); Zuschauer: 1.200; Torfolge: 0 : 1 Seidel (12.), 1 : 1 Hausmann (82.), 2 : 1 Schwerin (87.).

● Motor Wolgast gegen Demminer VB 1 : 0 (1 : 0)

Motor: Böltner, Wegner, Kostmann, Sylvester, R. Domann, B. Radu, D. Domann, D. Radu, Jansch, Block, Gaatz; Übungsleiter: Lewin.

DVB: Rogge, Linde, Wittek, Weise, Dobschinski, Pagel, Behrens, Wilder, Brauner, Voß (ab 63. Repschläger), Kirchoff; Übungsleiter: Borchardt.

Schiedsrichter: Worzel (Güstrow); Zuschauer: 1.500; Torschütze: Kostmann (45., Foulstrafstoß).

● TSG Bau Rostock gegen Einheit Güstrow 3 : 0 (1 : 0)

TSG Bau: Beck, Schüler (ab 70. Sykora), Wruck, Kühn, Seidler, Pusch, Haß (ab 62. Beckmann), Leonhardt, Krentz, Feige, Radtke; Übungsleiter: Kleiminger.

Einheit: Maak, Hübner, Maske, K. Luckow, Zinke, Fenztahn, Peters, Sommerau, Schmauder, Waldbach, R. Luckow; Übungsleiter: Hübner.

Schiedsrichter: Schuchardt (Mallinchen); Zuschauer: 1.000; Torfolge: 1 : 0 Feige (15.), 2 : 0 Radtke (60.), 3 : 0 Pusch (75.).

Der Tabellenstand

| | | | | | | |
|-------------------|----|----|---|----|-------|-------|
| FC Hansa Rostock | 16 | 13 | 2 | 1 | 57:10 | 28:4 |
| Vorw. Stralsund | 16 | 12 | 2 | 2 | 36:11 | 26:6 |
| TSG Stralsund | 16 | 10 | 3 | 3 | 36:18 | 23:9 |
| KKW Greifswald | 16 | 8 | 4 | 4 | 30:20 | 20:12 |
| Dyn. Schwerin | 16 | 8 | 1 | 7 | 34:16 | 17:15 |
| TSG Bau Rostock | 16 | 6 | 5 | 5 | 30:18 | 17:15 |
| ISG Schwerin (N) | 16 | 5 | 5 | 6 | 22:28 | 15:17 |
| RB Trinwill'hgn. | 16 | 4 | 5 | 7 | 12:30 | 13:19 |
| Mot. Wolgast (N) | 16 | 4 | 4 | 2 | 22:39 | 12:20 |
| Sch. Haf. Rostock | 16 | 3 | 5 | 8 | 16:29 | 11:21 |
| Einheit Güstrow | 16 | 3 | 2 | 11 | 20:48 | 8:24 |
| Demminer VB (N) | 16 | - | 2 | 14 | 5:53 | 2:30 |

B

● Vorw. Neubrandenburg gegen Motor Eberswalde 0 : 0

Vorwärts: Tanger, Kreft, Maraldo, Trapp, Zoppke, Hanke (ab 75. Behrens), Engel, Albrecht, Berude, Zuch (ab 60. Krashina), Pernitt; Übungsleiter: Müller.

Motor: Jürgen, Schwark, H. Hoffmann (ab 72. Rose), Steffen, E. Hoffmann, Schott, Bernhardt, Neugebauer, Kuhn, Aedtner, Räther; Übungsleiter: Welzel.

Schiedsrichter: Henning (Rostock); Zuschauer: 3.000.

● Stahl Eisenhüttenstadt gegen Post Neubrandenburg 6 : 1 (4 : 1)

Stahl: Leppin, Prager Hillmer (ab 32. Schipke), Sack, Thiel, Käthner, P. Heinrichs, Schwarz, Voigt, R. Heinrichs (ab 68. Hering), Kowatsch; Übungsleiter: Reidock.

Post: Metelmann (ab 76. Störr), Engel, Kort, Zühlke, Peters, Utet, Strahl, Lenz, Steinke (ab 59. Jenndrusch), Kohn, Rosemann; Übungsleiter: Schröder.

Schiedsrichter: Leipnitz (Dresden); Zuschauer: 2.200; Torfolge: 1 : 0 Voigt (4.), 2 : 0 Voigt (15.), 3 : 0 Sack (24.), 3 : 1 Kohn (29.), 4 : 1 Kowatsch (33.), 5 : 1 Voigt (68.), 6 : 1 Thiel (73., Foulstrafstoß).

● Dynamo Fürstenwalde gegen Rotation Berlin 0 : 1 (0 : 0)

Dynamo: Pröger, Hubrich, Jäschke, Kempke, Wötzl, Schulz, Marquering, Stanislav, Stiegler, Wiesmann Bielke; Übungsleiter: Rohde.

Rotation: Ignaczak, Besser, Schneider, Eckert, Steffensen, Baingo, Zschieschang, Marquardt (ab 57. Schünke), Czablewski, Anders (ab 77. Kimmritz), Klatt; Übungsleiter: Stein.

Schiedsrichter: Wagner (Rostock); Zuschauer: 1.000; Torschütze: Zschieschang (64.).

● Stahl Hennigsdorf gegen Traktor Groß-Lindow 5 : 1 (1 : 0)

Stahl: Dehne, Pickel (ab 62. Horster), Withul, Bloch, Matschke, Heinrich, Schneider (ab 60. Hornauer), Mohrs, Gröllitz, Gebes, Falkenberg; Übungsleiter: Kurth.

Traktor: Buchta, Machnow, Bohm, Jahr, Kaufhold, G. Moritz, H. Grunow (ab 46. Molus), Kemme, Raschke, Schubert (ab 65. P. Grunow), Alekander; Übungsleiter: Rarisch.

Schiedsrichter: Meißner (Magdeburg); Zuschauer: 900; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0, 3 : 0 Gröllitz (43., 55., 56.), 4 : 0 Hornauer (62.), 4 : 1 Molus (80.), 5 : 1 Hornauer (87.).

● Bergmann-Borsig Berlin gegen Motor Babelsberg 2 : 2 (0 : 2)

Bergmann-Borsig: Neuhaus, Dr. Hildebrandt, Stobernick, Müller, Wagner (ab 25. Beyer), Kluge, Sammel, v. Paulitz, Pomplum, Habermann, Vüllings; Übungsleiter: Döwiger.

Motor: Peuß, Rosin, Rautenberg, Sommer, Kruse, Telleis, Thomalla, Hänsel, Edeling, Brademann, Fiedler; Übungsleiter: Bongs.

Schiedsrichter: Siemon (Halle); Zuschauer: 850; Torfolge: 0 : 1 Thomalla (20.), 0 : 2 Thomalla (31.), 1 : 2 Pomplum (46.), 2 : 2 Habermann (68., Handstrafstoß).

● Chemie PCK Schwedt gegen Motor Hennigsdorf 1 : 1 (0 : 1)

Chemie: Ludwig, Teremiasch, Albrecht, Rath, Engelmann, P. Seidel, Heiter, Bogs, Rosentreter (ab 74. Stoll), Scheel (ab 46. Käppler), Weichert; Übungsleiter: Benes.

Motor: Ankers, H.-J. Kittel, Plachet, Reichow, Wunder, Bader, Balle (ab 80. Reichow), Wohl, Winkel, Uschapolikarpow, Höhne, Röder, ab 74. Satkowski, Schigunow; Übungsleiter: L. Bigott; Übungsleiter: Schröder.

Schiedsrichter: Müller (Berlin); Zuschauer: 2.000; Torfolge: 0 : 1 Satkowski (39.), 1 : 1 Heiter (52.).

● Stahl Thale gegen Stahl Brandenburg 1 : 1 (1 : 1)

Thale: Jabusch, Herziger, Schuenauer, Wedler, P. Teichmann, Nürnberg, K. Hartmann, Drews, Müller, Winkel, Deparade; Übungsleiter: Reinke.

Schiedsrichter: Peschel (Radebeul); Zuschauer: 1.300; Torfolge: 1 : 0 Brauner (13.), 1 : 1 Nickstadt (55.), 2 : 1 Kölpe (59.), 3 : 1, 4 : 1 Grosse (77., Foulstrafstoß, 85.).

● Stahl Blankenburg gegen Vorwärts Dessau 2 : 1 (0 : 1)

Stahl: Schulze, Rademacher, Enkelmann, Jäschke, Lange, Arbeiter, K. Hauke, Oelze, Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.

Vorwärts: Ascher, J. Eitzen, Reuter, Neubert, Wendler, Sommer (ab 89. Hampel), Hache, Rawiel, Göbel, Wenzel, Gläßer; Übungsleiter: W. Ellitz.

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0 : 1 Weiß (25.), 1 : 1 Hauke (63.), 2 : 1 Baumgartl (66.).

</



BEZIRKE

Motor Hermsdorf gegen Stahl Riesa 1:2 (1:0)

Motor: Quadejacoo, Henkel, Reinecke, Eberhard, J. Baum, T. Baum, Künz (ab 74. Sander, Rudi, Feilberg, Meißner, Pordus; Übungsteiler: Kaiser).

Stahl: Köpnick, Meinert, Schlütt, Hochmuth, Hauptmann, Semek, Range (ab 46. Hönicke), Steiner, Schuster, Lippmann, Schröder; Übungsteiler: Guttman.

Schiedsrichter: Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 1:600; Torfolge: 1:0 Feilberg (41.), 1:1 Hauptmann (69.), 1:2 Lippmann (84., Foulstrafstoß).

Robotron Sömmerda gegen Motor Nordhausen 2:4 (1:2)

Robotron: Link, Rodowski, Knobloch, Wagner, Reiche, Tentscher (ab 46. Heintz), Laslop, Kiesewetter, Menge, Müller, Schreiber; Übungsteiler: Seifert.

Motor: Kulle, Reppin, Hollstein, Grübner, Schlechardt, Koschlik, Breternitz, J. Weißhaupt, H. Weißhaupt, Leukfeld, Jüdenhan; Übungsteiler: Hoffmann.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Zuschauer: 1:200; Torfolge: 1:0 Laslop (16.), 1:1 Koschlik (23.), 1:2 Leukfeld (44.), 1:3 J. Weißhaupt (64.), 2:3 Müller (70.), 2:4 Jüdenhan (72.).

Landbau Bad Langensalza gegen Motor Steinach 6:1 (2:0)

Landbau: Fischer, Gabel, Posselt, Spangenberg, Mühlbach, Scharf, Kalbe, Bierwirth, Göthling, Paufler, Kühnhold; Übungsteiler: Tröltzscher.

Motor: Lüthardt, Sesselmann, Probst, Köhler, Zimmermann, Roß, Kasanow, Biedermann, Kondziella, B. Haasdörfer, H. Haasdörfer; Übungsteiler: K. Lanzhammer.

Schiedsrichter: Binder (Jena); Zuschauer: 2:000; Torfolge: 1:0 Bierwirth (8.), 2:0 Mühlbach (40.), 3:0 Bierwirth (55.), 4:0 Kalbe (58.), 5:0 Gabel (71.), 6:0 Paufler (77.), 6:1 Kasanow (88.).

Motor Suhl gegen Kali Werra Tiefenort 1:1 (0:0)

Motor: K. Müller, Baptista, Lochmann, Stielke, Kühn, Kersten, Robkoh (ab 75. Bindsel), R. Müller (ab 57. Einecke), Schneider, Block, Schellhase; Übungsteiler: Ernst.

Kali Werra: W. Richter, Nitzschke, Gebhardt, Teigky Vogt, Gutvasser, Metzner, D. Richter, Kaminsky, Cleslik, Breves; Übungsteiler: Räßbach.

Schiedsrichter: Stoß (Jena); Zuschauer: 2:300; Torfolge: 1:0 Schneidler (99.), 1:1 Breves (51.).

Dynamo Gera gegen Fortschritt Weida 2:0 (1:0)

Dynamo: Hemmann, Rudolph, Kälemba, Plachta, Pogorzelski, Krauß, Heppner, Dittrich, Lewinski, Seifert, Bach (ab 56. Urban); Übungsteiler: Urban'.

Fortschritt: Schägner, Bohlender, Penzold, Srp, Wawrzniak (ab 69. Waitz), Smieskol, Hofmann (ab 77. Paschke), Grundler, Tambor, Wannagat, Jauch; Übungsteiler: Zacharias.

Schiedsrichter: Zschinke (Gretz); Zuschauer: 1:500; Torfolge: 1:0 Lewinski (38.), 2:0 Pogorzelski (67.).

Chemie Zeitz gegen Motor Weimar 1:1 (0:0)

Chemie: Delitzscher, Vogel, Büttner (ab 87. Weitze), May, Kutscher, J. Weigel, Kunze, Börner (ab 65. Gäbler), Burkhardt, Hädicke, Just; Übungsteiler: Obenau.

Motor: Borisch (ab 67. Auras), Zellmann, Weber, Pilz, Grundmann, Zilliger, Grauer, Allew, Dunner; Übungsteiler: Vollrath.

Schiedsrichter: Ehrt (Hohenstein-Ernstthal); Zuschauer: 1:700; Torfolge: 0:1 Allew (47.), 1:1 Hädicke (69.).

Der Tabellenstand

| | | | | | | |
|--------------------|----|----|---|----|-------|-------|
| Stahl Riesa | 16 | 14 | 1 | 1 | 58:12 | 29:3 |
| Motor Suhl | 16 | 9 | 4 | 3 | 39:20 | 22:10 |
| Mot. Nordhausen | 16 | 9 | 1 | 6 | 49:25 | 13:13 |
| Motor Weimar | 16 | 7 | 5 | 4 | 28:26 | 19:13 |
| Kali W. Tiefenort | 16 | 5 | 7 | 4 | 23:20 | 17:15 |
| Fortschritt Weida | 16 | 5 | 7 | 4 | 23:28 | 17:15 |
| Chemie Zeitz | 16 | 6 | 5 | 5 | 23:28 | 17:15 |
| Motor Hermsdorf | 16 | 6 | 3 | 7 | 24:30 | 13:17 |
| L. Bad L'salza (N) | 16 | 5 | 4 | 7 | 23:24 | 14:18 |
| Rob. Sömmerda | 16 | 4 | 3 | 9 | 25:34 | 11:21 |
| Mot. Steinach (N) | 16 | 1 | 4 | 11 | 14:43 | 6:26 |
| Dynamo Gera (N) | 16 | 2 | 2 | 12 | 19:49 | 6:26 |

Am 19. März: Weimar-Bad Langensalza, Steinach-Gera, Weida-Tiefenort, Riesa-Zeitz, Nordhausen-Hermendorf, Sömmerda-Suhl.

BEZIRKE

Berlin

Fortuna Biesdorf gegen Empor Brandenburger Tor 2:1, Berliner VB gegen Berolina Stralau 3:1, Einheit Pankow gegen Sparta Berlin 0:0, Chemie Schmöckwitz gegen Concordia Wilhelmsruh 2:1, Motor Wildau gegen NARVA Berlin 3:2, Dynamo Süd gegen Motor Kopenick 3:0, SG Hohenhöchhausen gegen BSG Luftfahrt 3:1.

Hohenhöchhausen 20 42:17 30 NARVA Berlin 19 42:17 29

Lichtenberg, 47 (A) 19 41:20 26

Berliner VB 19 41:25 23

Berolina Stralau 20 34:31 23

Motor Wildau 20 36:32 22

Fortuna Biesdorf 20 29:24 22

Einheit Pankow 19 27:23 21

Sparta Berlin 20 39:33 20

Ch. Schmöckwitz 20 21:34 16

Dynamo Süd (N) 20 27:51 20

Motor Köpenick 19 12:25 14

BSG Luftfahrt 19 28:44 12

Conc. Wilhelmsruh 20 27:43 12

Brandenb. Tor (N) 20 22:47 9

Magdeburg

Lok Stendal gegen Motor/Vorwärts Oschersleben 4:0, Einheit Wernergerode 4:0, Motor Eberswalde II 0:0, Empor Beeskow gegen Aufbau Eisenhüttenstadt 0:0, Pneumant Fürstenwalde gegen Dynamo Ost Frankfurt 5:1, Stahl Finow gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 0:0, IHB Frankfurt gegen Vorwärts Strausberg 2:1, Aufbau Rüdersdorf gegen Lok Eberswalde 0:3.

Aktivist Gommern gegen Motor Schönebeck 1:1, Post Magdeburg gegen Aktivist Staßfurt 2:1, Stahl II-senburg gegen Turbine Magdeburg 0:0, Empor Tangermünde gegen Traktor Gröningen 4:0, Lok Halberstadt gegen Empor Klein Wanzleben 2:1.

Lok Stendal (A) 23 77:14 42

Klein Wanzleben 23 61:39 33

Lok Halberst. (A) 24 46:26 32

Trakt./A. Parey 24 53:41 29

Turb. Magdeburg 24 45:39 25

Mot. Schönebeck 24 35:45 25

Wolmirstedt (N) 24 44:46 24

Stahl Ilsenburg 23 46:45 22

Aktivist Gommern 24 41:52 32

Trakt. Gröningen 23 45:64 25

Traktor Klötzke 24 34:43 20

Emp. Tangermünde 23 36:40 18

E. Wernerier. II (N) 23 37:48 18

Post Magdeburg 24 31:48 18

Aktivist Staßfurt 24 29:53 15

M.V. Oschersleben 24 41:70 15

Potsdam

Staffel Ost: KKW Greifswald II gegen Motor/Straßburg 1:1, Vorwärts Stralsund gegen SG Zinnowitz 0:1, St. Eisenhüttenst. II 19 31:40 21

Dyn. Ost Frankfurt 18 36:35 20

A. Eisenhüttenst. 19 29:37 16

Mot. Eberswalde II 19 24:31 8

A. Rüdersdorf (N) 19 25:30 14

Vorw. Stralsund 19 23:63 8

Post. Storkow (N) 19 23:63 8

Erfurt

UT Erfurt gegen Glückauf Bleicherode 2:1, Empor Walschleben gegen Aktivist Menteroda 2:1, Motor Heiligenstadt gegen Chemie Gräfenroda 7:0, OT Apolda gegen ZSG Leinefelde 0:0, Motor Eisenach gegen Fortschritt Struth 2:2, Motor Rudisleben gegen Motor Gispersleben 7:0, SG Sachsenhausen gegen Medizin Sommerfeld 2:0, Rot-Weiß Kyritz gegen Eintracht Altrippen 1:1, Lok Ketzin gegen Zehdenick gegen Motor Rathenow 1:1, Einheit Nauen gegen Stahl Oranienburg 1:3, Lok Neustadt gegen Stahl Henningsdorf II 1:3.

Stahl Oranienburg 19 65:29 38

Chemie Velten 19 66:22 29

Elektr. Neuruppin 19 63:24 27

Motor Rathenow 19 49:17 27

St. Henningsdorf II 19 65:30 23

Eintr. Altrippen 19 36:36 23

Lok Neustadt 19 56:49 21

Aufbau Zehdenick 18 44:22 29

Einheit Nauen 18 28:32 16

SG Sachsenhausen 19 43:39 15

Lok Ketzin (N) 19 29:47 15

R.-Weiß Kyritz (N) 18 19:50 9

M. Sommerfeld (N) 19 12:36 5

SG Rhinow 19 11:13 1

Cottbus

TSG Lübbenau gegen Aktivist Brücke-Senftenberg 11 1:0, Turbine Spremberg gegen Aufbau Hoyerswerda 4:1, Motor Finsterwalde-Süd gegen Energie Cottbus II 3:3, Aufbau Großenbrächen gegen Fortschritt Spremberg 0:0, Empor Mühlberg gegen Aktivist Schwarze Pumpe II 3:1, TSG Tettau gegen Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Gablen 4:3, Einheit Forst gegen Dynamo Cottbus 0:0, Lok Cottbus gegen Herzberg 6:1.

Energie Cottbus II 20 48:19 30

TSG Lübbenau 20 44:22 30

A. Großräschen 20 34:22 25

Br.-Senftenberg II 20 35:21 24

Chemie Gubed 20 40:24 23

Dyn. Cottbus (N) 20 30:26 23

Fort. Spremberg 20 31:30 23

Einheit Forst 20 26:22 20

T. Spremberg (N) 20 31:31 20

TSG Tettau 20 36:45 17

Finsterwalde-S. 20 31:43 16

Schwarze Pumpe II 20 37:49 15

Empor Mühlberg 20 19:45 15

Lok Cottbus 20 29:34 14

A. Hoyerswerda 20 30:38 14

Herzberg 68 (N) 20 17:47 11

Neubrandenburg

Einheit Ueckermünde gegen

Traktor Gnoien 1:1, Traktor Carmzow gegen Baureparaturen Neubrandenburg 1:2, Einheit Strasburg gegen Post Neubrandenburg II 0:2, Lok Anklam gegen TSG Neustrelitz 1:2, Lok Malchin gegen Einheit Teterow 2:0, Motor Süd gegen Baureparaturen Neubrandenburg 1:0, Empor Kopenick gegen Union Weisenberg 4:0, Dynamo Röbel gegen Nord Torgelow 2:0.

TSG Neustrelitz (A) 15 45:10 27

M. S. Neubrandbg. 15 37:15 23

Traktor Gnoien 15 23:11 22

Einheit Strasburg 15 24:18 17

Lok Anklam 15 29:27 16

Traktor Carmzow 15 19:11 13

Dyn. Röbel 15 23:22 13

Einh. Ueckermünde 15 23:39 13

Nord Torgelow (A) 15 11:21 12

Lok Malchin 15 21:21 12

Motor Süd 15 23:34 10

Empor Kopenick 15 23:34 10

Union Weisenberg 15 23:34 10

Dynamo Röbel 15 23:34 10

Einheit Teterow 15 18:36 9

Union Weisenberg 15 18:36 9

Chemie Zeitz II 15 16:38 8

Neumarkt

VEM Zörbig

20 36:32 22

Turbin. Halle

19 30:24 22

A. Gräfenhain. (N)

20 32:24 22

Chem. Lützkendorf

19 30:24 22

ZWK Nebra

19 31:30 20

Post Ludwigslust

19 34:39 17

Hydraulik Parchim

19 43:25 17

D. v. Gadebusch

19 23:27 18

Motor Schwerin (A)

15 31:26 17

Aufbau Boizenburg

15 33:29 17

TSG Ludwigslust

15 23:22 15

Chemie Pieskritz

15 23:45 14

T. Markranstädt

15 20:30 12

Motor Lindau

19 20:48 9

Ver. Wittenb. (A)

15 86:9 29

Hydraulik Parchim

15 37:14 25

D. v. Gadebusch

15 43:29 20

Einh. Perleberg

15 24:37 12

F. Neustadt-Glewe

15 15:33 10

Lok Hagenow (N)

15 18:48 8

Tiefb. Schwerin (N)

15 15:31 7

Post Ludwigslust

15 16:43 6

Karl-Marx-Stadt

Motor Limbach-Oberfrohna

gegen Motor Fritz Heckert

Karl-Marx-Stadt 1:1

TSG Stollberg

</

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 25. März 1978, 15 Uhr

Halbfinale FDGB-Pokal (Rückspiele)

- Spiel 99 Dynamo Dresden—FC Rot-Weiß Erfurt
SK. Bahrs — Männig, Stenzel
Spiel 101 BFC Dynamo—1. FC Magdeburg
SK. Di Carlo — Streicher, Henning

Auf die Bestimmungen des § 8, Ziffer 5 der Spielordnung des DFV wird besonders hingewiesen.

Die Spielberichtsbogen mit Durchschrift der Finanzabrechnung sind durch die Schiedsrichter unverzüglich an den Staffelleiter für Pokalspiele Sportfreund Helmut Guntzler 5234 Köllneda Goethestraße 1a zu übersenden.

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 26. März 1978, 15 Uhr

Liga

Staffel A

- Spiel 103 ISG Schwerin-Süd—Dynamo Schwerin
SR. Heynen
LR. BFA Schwerin
Spiel 104 Motor Wolgast—Vorwärts Stralsund
SK. BFA Rostock
Spiel 105 Schiffahrt/Hafen Rostock gegen KKW Greifswald
SK. BFA Schwerin
Spiel 106 TSG Wismar—TSG Bau Rostock
SK. BFA Potsdam
Spiel 107 RB Triewillershausen—Einheit Güstrow
SK. BFA Neubrandenburg
Spiel 108 FC Hansa Rostock gegen Demmin VB
(Spiel findet am 25. 3. 1978 statt)
SR. Horning
LR. BFA Berlin

Staffel B

- Spiel 103 Bergmann-Borsig Berlin gegen Rotation Berlin
SK. BFA Berlin
Spiel 104 Stahl Hennigsdorf—Post Neubrandenburg
SK. BFA Cottbus
Spiel 105 Motor Eberswalde—Motor Babelsberg
SR. Müller, Peter
LR. BFA Cottbus
Spiel 106 Dynamo Fürstenwalde—Chemie PCK Schwedt
SK. BFA Frankfurt
Spiel 107 Stahl Eisenhüttenstadt gegen Motor Hennigsdorf
SK. BFA Cottbus
Spiel 108 Vorwärts Neubrandenburg gegen Traktor Groß-Lindow
SK. BFA Berlin

Staffel C

- Spiel 103 Chemie Premnitz—Stahl Brandenburg
SR. Habermann
LR. BFA Potsdam
Spiel 104 Stahl Blankenburg gegen MAB Schkeuditz
SK. BFA Halle
Spiel 105 Chemie Wolfen—Chemie Schönebeck
SK. BFA Leipzig
Spiel 106 Stahl Thale—Chemie Buna Schkopau
SR. Hagen
LR. BFA Halle
Spiel 107 Dynamo Eisleben—Einheit Wernigerode
SR. Rössler
LR. BFA Leipzig
Spiel 108 Chemie Leipzig—Vorwärts Dessau
SR. Peschel
LR. BFA Dresden

Staffel D

- Spiel 103 Dynamo Lübben—Energie Cottbus
SK. BFA Leipzig
Spiel 104 Motor WAMA Görlitz—TSG Gröditz
SK. BFA Dresden
Spiel 105 Aktivist Schwarze Pumpe gegen Motor Werda
SK. BFA Dresden—Aktivist Brieske-Senftenberg
SK. Heinz
Spiel 106 FSV Lok Dresden—Aktivist Brieske-Senftenberg
SK. Heinz
Spiel 107 Vorwärts Plauen—Fortschritt Bischofswerda
SR. Dr. Hemmann
LR. BFA Gera
Spiel 108 Aktivist Espenhain—Motor Ascota Karl-Marx-Stadt SK. BFA Gera

Staffel E

- Spiel 103 Landbau Bad Langensalza gegen Stahl Riesa
SR. Stumpf
LR. BFA Gera
Spiel 104 Dynamo Gera—Motor Weimar SR. Herrmann
LR. BFA Leipzig
Spiel 105 Kali Werra Tiefenort gegen Motor Steinach
SR. Rossner
LR. BFA Suhl
Spiel 106 Motor Hermsdorf—Robotron Sömmerda
SK. BFA Suhl
Spiel 107 Chemie Zeitz—Motor Nordhausen
SK. BFA Gera
Spiel 108 Motor Suhl—Fortschritt Weida
SR. Sparwasser
LR. BFA Erfurt
Vetter, Vizepräsident Müller, stellv. Generalsekretär

Neuansetzungen

Die am Sonnabend, dem 25. Februar 1978, wegen Unbespielbarkeit der Plätze ausgefallenen Begegnungen der Nachwuchs-Oberliga werden am Freitag, dem 24. März 1978, Anstoßzeit 14 Uhr, ausgetragen.
Der Termin für das gleichfalls ausgesetzte Oberliga-Meisterschaftsstreffen 1. FC Magdeburg—FC Rot-Weiß Erfurt wird noch festgelegt.

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Max Kunze (Motor Raguhn)

Er zählt zu den verdienstvollsten Funktionären im Raguhn und im Kreis Bitterfeld: Max Kunze, der vor kurzem seinen 75. Geburtstag beging und zahlreiche Gratulanten empfangen konnte.

1919 machte er sich daran, in Raguhn dem Fußballsport den Weg zu ebnen. 1920 war er bei der Grün-

dung des Arbeitersportvereins Vorwärts in seinem Heimatort dabei. Als Spieler, Technischer Leiter und Sektionsleiter war er dem Verein bis 1933 eine große Stütze.

Als der Faschismus 1945 zerschlagen, erwachte Max Kunze im Herbst 1945 Vorwärts Raguhn zu

neuem Leben. Erst jetzt, als die neue Sportbewegung aufgebaut wurde, war die breite Entwicklung des Fußballsports in Raguhn möglich. Bis 1950 war er in verantwortlichen Funktionen tätig.

In den vergangenen Jahren wurde seine Einsatzbereitschaft besonders als Schiedsrichter und Betreuer im Nachwuchsbereich geschätzt.

Viele Stunden verbringt er während seiner Freizeit im Geräteraum, um die Bälle zu pflegen. Und seine Ratschläge werden in der BSG Motor immer wieder gern gehört.

Fazekas (Dozsa Ujpest) und Szokola (Ferenevaros) liegen in Ungarn gemeinsam mit 15 Treffern an der Spitze der Torschützenliste.

Brasilien hat zwei Länderspiele mit Argentinien (19. und 23. März) abge- sagt. WM-Gastgeber Argentinien spielt an diesen Tagen nun gegen Peru.

Rivelino, Brasiliens Mittelfeld-Regisseur, hat seinen Vertrag bei Fluminense Rio de Janeiro bis 1980 verlängert. Dann will der 34jährige seine aktive Laufbahn beenden, erklärte er diesen Tage in Rio.

Die Zuschauerausschreitungen in Griechenland nahmen in den letzten Wochen rapide zu. Einem Bericht der Athener Polizei zufolge gab es in sieben Stadien insgesamt 85 Verletzte. Mit Polizeihunden, deren Einsatz durch Gesetz geregelt werden soll, will die Polizei jetzt Zuschauerkrawalle eindämmen.

Mit einer Platzsperre von zwei Jahren hat der englische Fußballverband die Mannschaft von Leeds United nach den schweren Zuschauerausschreitungen beim Pokalspiel gegen Manchester City am 7. Januar bestraft.

Der dreimalige Weltmeister Brasilien wird auf einer Tournee im April folgende fünf Spiele bestreiten: Am 1. in Paris gegen Frankreich, am 5. in Hamburg gegen die BRD, am 10. in Dschidda gegen Saudi-Arabien, am 13. in Mailand gegen Internationale Mailand und am 19. in London gegen England.

Englands Juniorenauswahl qualifizierte sich durch ein 0:0 gegen Frankreich am Mittwoch in Gagny für das UEFA-Turnier im Mai in Polen. Das erste Spiel hatten die Engländer vor heimischer Kulisse mit 3:1 für sich entschieden.

Schwedens Nationalmannschaft erzielte in zwei WM-Vorbereitungsspielen in Spanien folgende Ergebnisse: FC Cadiz 0:0, FC Malaga 0:2.

EINWORFE

Der FC Rot-Weiß Erfurt trifft am 22. März, 17.30 Uhr, im Dimitroff-Stadion auf die schwedische Oberliga-Vertretung von Örebro SK.

Schiedsrichter Wolfgang Riedel muß sich in dieser Woche einer Meniskusoperation unterziehen. Wir wünschen baldige Genesung.

Für eine wissenschaftliche Studie über das Verhalten von Fußball-Rowdys will die britische Regierung 300 000 Mark ausgeben, um aufgrund neuer Erkenntnisse geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten zu können. Ein bereits vorliegender Report von 60 Seiten fordert von den Fußball-Verantwortlichen schärfere Kontrolle und Beobachtung der Rowdys. Gleichzeitig werden noch strengere Strafen für notwendig erachtet.

Erfolgreichste Torschützen in den europäischen Ligen sind gemeinsam Bianchi (Paris-St. Germain) und Krankl (Rapid Wien) mit jeweils 25 Treffern. Auf Platz 3 liegt der Däne Allan Hansen (Odense BK) mit 23 Toren. Inzwischen stürmt er allerdings für Tennis Borussia Westberlin. 22 Treffer erzielten Müller (Bayern München), Lacombe (Olympique Lyonnais) und Biekovic (OGC Nizza).

WM-Endrundenteilnehmer Tunisiens kam zum Auftakt der Afrika-Endrunde für Nationalmannschaften in Accra (Ghana) über ein 1:1 (0:1) gegen Marokko nicht hinaus. Acila brachte Marokko nach 27 Minuten in Führung. Labidi glich in der 67. Minute aus. In der anderen Gruppe gewann Ghana gegen Sambia mit 2:1 (1:1), während Nigeria zu einem 4:2 (3:0) gegen Obervolta kam.

Corinthians São Paulo wurde neuer Meister Brasiliens. Nach einem 0:0 im Finale gegen Atletico Mineiro entschied der Titelträger das Elfmeterschießen mit 3:2 zu seinen Gunsten.

Rossi (Lanerossi Vicenza) führt überraschend die italienische Torschützenliste mit 21 Treffern an.

Suche Jahrgänge „fuwo“ 1965 bis 1974, Fußball-WM 1962, 1970 und Europameisterschaft – Eurocup 1968 und 1972. Tausch auch gegen Fußballsouvenirs.

Adám Antozak
Ul. Kilinskiego 82 m. 5
90 – 012 Łódź
VR Polen

fuwo-Archiv

Oberliga und Liga auf einen Blick

DEMMIN (Bezirk Neubrandenburg)

Saison Klub, Gemeinschaft BSG Demmin VB (Absteiger)

| | Klasse | Pl. | Sp. | Tore | Pkt. |
|--|---------|-----|-----|-------|-------|
| | Li/A | 11 | 22 | 19:63 | 12:32 |
| 1949/50 SG Friedrichstadt | OL | 2 | 26 | 87:29 | 39:13 |
| 1950/51 SG Deutsche Volkspolizei | OL | 4 | 34 | 75:40 | 43:25 |
| 1951/52 SG Deutsche Volkspolizei | OL | 2 | 36 | 79:33 | 49:23 |
| 1952/53 SG Dynamo (DDR-Meister) | OL | 1 | 32 | 51:33 | 38:26 |
| 1953/54 SG Dynamo | OL | 3 | 28 | 54:44 | 34:22 |
| 1954/55 Delegierung des Oberliga-Kollektivs zum SC Dynamo Berlin | Li/3 | 10 | 26 | 61:45 | 21:31 |
| 1956 SG Dynamo (Absteiger) | 2. Li/S | 13 | 26 | 37:29 | 18:34 |
| 1958 SG Dynamo (Aufsteiger) | 2. Li/4 | 1 | 26 | 80:25 | 42:10 |
| 1959 SG Dynamo | 1. Li | 7 | 26 | 48:41 | 23:27 |
| 1960 SG Dynamo | 1. Li | 3 | 26 | 58:43 | 31:21 |
| 1961/62 SG Dynamo (Aufsteiger) | 1. Li | 1 | 39 | 92:35 | 60:18 |
| 1962/63 SG Dynamo (Absteiger) | OL | 13 | 26 | 36:45 | 22:30 |
| 1963/64 SG Dynamo (Aufsteiger) | Li/S | 1 | 30 | 57:14 | 49:11 |
| 1964/65 SG Dynamo | OL | 10 | 26 | 34:38 | 23:29 |
| 1965/66 SG Dynamo | OL | 5 | 26 | 34:31 | 25:24 |
| 1966/67 SG Dynamo | OL | 4 | 26 | 35:31 | 27:25 |
| 1967/68 SG Dynamo (Absteiger) | OL | 13 | 26 | 25:33 | 21:31 |
| 1968/69 SG Dynamo (Aufsteiger) | Li/S | 1 | 30 | 57:9 | 47:13 |
| 1969/70 SG Dynamo | OL | 3 | 26 | 36:26 | 31:21 |
| 1970/71 SG Dynamo (DDR-Meister) | OL | 1 | 26 | 56:29 | 39:13 |
| 1971/72 SG Dynamo | OL | 3 | 26 | 59:30 | 33:19 |
| 1972/73 SG Dynamo (DDR-Meister) | OL | 1 | 26 | 61:39 | 42:10 |
| 1973/74 SG Dynamo | OL | 3 | 26 | 55:40 | 35:17 |
| 1974/75 SG Dynamo | OL | 3 | 26 | 42:30 | 32:20 |
| 1975/76 SG Dynamo (DDR-Meister) | OL | 1 | 26 | 70:23 | 43:9 |
| 1976/77 SG Dynamo (DDR-Meister) | OL | 1 | 26 | 66:27 | 38:14 |

(Wird fortgesetzt)

LÄNDERSPIELE

BRD-UdSSR 1 : 0 (0 : 0) am vergangenen Mittwoch in Frankfurt/M.

BRD: Maier, Kaltz, Vogts, Rüßmann, Dietz, Bonhof, Höhnenbein, Flohé, Abramczyk, Fischer, Rummennigge.

UdSSR: Degtyarew, Bubnow, Prigoda, Shupikow, Machowiak, Konkow, Kolotow, Burjak (ab 79. Minajew), Weremjew (ab 79. Tschesnokow), Fjodorow (ab 79. Bereschnoj), Blodan.

Schiedsrichter: Gordon (Schottland); **Zuschauer:** 50 000; **Torschütze:** 1 : 0 Rüßmann (47.).

Frankreich-Portugal 2 : 0 (2 : 0) am vergangenen Mittwoch in Paris.

Frankreich: Rey, Janvion, Rio, Lopez, Bossin (ab 75. Battiston), Sahnoun, Michel, Giresse, Baronchelli, Berdell (ab 75. Amisse), Six.

Portugal: Bento (ab 46. Botelho), Artur, Laranjeira, Humberto, Gardoso, Celso, Toni, Alves, Oliveira (ab 78. Oscar), Fernandes (ab 32. Seinhoso), Costa.

Schiedsrichter: Bonnet (Belgien); **Zuschauer:** 45 000; **Torschütze:** 1 : 0 Baronchelli (9.).

2 : 0 Berdell (40.).

Argentinien-Uruguay 0 : 0 am vorletzten Sonnabend in Mar del Plata.

Argentinien: Fillol, Pagnani, Galvan, Passarella, Bottaniz, Ardiles, Gallego, Villa, Houseman, Luque, Bertoni.

Uruguay: Clavijo, los Santos, Salomon, di Bartolomeo, Teruna, Carrasco, Montero, Maneiro, Alzamendi, Morena, Ocampos.

NACHWUCHS-EM

○ Vierterfinale (1. Spiel): England-Italien 2 : 1 in Manchester.

AFRIKA-POKAL

Gruppe A: Ghana gegen Nigeria 1 : 1, Sambia gegen Obervolta 2 : 0, Ghana gegen Obervolta 3 : 0, Nigeria gegen Sambia 0 : 0. Endstand: 1. Ghana 5 : 1 Punkte / 6 : 2 Tore, 2. Nigeria 4 : 2 / 5 : 3, 3. Sambia 3 : 3 / 3 : 2, 4. Obervolta 0 : 6 / 2 : 9.

Gruppe B: Tunisiens gegen Uganda 3 : 1, Marokko gegen VR Kongo 1 : 0. Tabellenstand: Tunisiens, Marokko je 3 : 1 Punkte, Uganda 2 : 2, VR Kongo 0 : 4.

POLEN

Mittwoch: Stal Mielec gegen Slask Wroclaw 0 : 0. Szombierski Bytom gegen Pogon Szczecin 2 : 0, ARKA Gdynia gegen Lech Poznan 4 : 0, Odra Opole gegen Gornik Zabrze 1 : 0, Widzew Lodz gegen Polonia Bytom 1 : 0, Ruch Chorzow gegen KS Lodz 2 : 2, Wisla Krakow gegen Zagbiele Sosnowiec 1 : 0, Legia Warschau gegen Jawiszawa Bydgoszcz 0 : 1.

Sonntag: Pogon Szczecin gegen Ruch Chorzow 2 : 1, Zagbiele Sosnowiec gegen Widzew Lodz 1 : 2, Polonia Bytom gegen Legia Warschau 1 : 1.

Slask Wroclaw gegen Wisla Krakow 3 : 1, KS Lodz gegen ARKA Gdynia 2 : 0, Odra Opole gegen Szombierski Bytom 1 : 1, Lech Poznan gegen Stal Mielec 1 : 1.

Wisla Krakow 23 25:18 31

Slask Wroclaw (M) 23 31:27 29

Lech Poznan 23 23:20 29

KS Lodz 23 22:16 26

Legia Warschau 23 33:24 25

Stal Mielec 23 26:21 21

Zag. Sosnowiec (P) 23 26:26 22

ARKA Gdynia 23 21:25 22

Polonia Bytom (N) 23 21:19 21

Odra Opole 23 25:26 21

Szombierski Bytom 23 18:24 21

Pogon Szczecin 23 25:34 29

Za. Bydgoszcz (N) 22 29:24 19

Ruch Chorzow 23 20:26 19

Gornik Zabrze 22 21:24 16

Teplice 3 : 1, Spartak Trnava gegen Slavia Prag 1 : 1, Zbrojovka Brno gegen Inter Bratislava 2 : 0, Slovan Bratislava gegen Dukla B. Bystrica 3 : 4, Tatran Presov gegen Lok Kosice 4 : 1.

Zbrojovka Brno 19 48:18 28

Dukla Prag (M) 19 45:19 25

Lok Kosice (P) 19 33:23 24

Tatran Presov 18 25:25 21

Bohemians Prag 18 30:23 20

Sparta Prag 19 23:27 19

Slovan Bratislava 18 30:30 17

D. B. Bystrica (N) 18 23:24 17

Skoda Plzen 17 22:27 16

Union Teplice 18 15:25 16

Inter Bratislava 18 22:24 15

TJ Trencin 18 25:37 15

Spartak Trnava 18 15:24 14

Bank Ostrava 17 17:23 13

ZVL Zilina 17 21:35 8

gegen FC Bihor Oradea 1 : 0.

SC Bacau gegen CS Targoviste 2 : 0, ASA Tigrul Mures gegen FC Arges Pitesti 3 : 0, FCM Resita gegen FC Constanta 0 : 0.

Sonntag: Universitatea Craiova gegen Dinamo Bukarest 2 : 0, SC Bacau gegen ASA Tigrul Mures 2 : 1, FC Arges Pitesti gegen Steaua Bukarest 3 : 1, Sportul Bukarest gegen Politehnica Timisoara 2 : 0, UT Arad gegen Politehnica Jassi 4 : 1, FC Constanca gegen CS Targoviste 1 : 0, Olympia Satu Mare gegen Petrolul Ploieşti 1 : 0, FC Bihor Oradea gegen FCM Resita 3 : 0, Corvinul Hunedoara gegen Juil Petroșeni 1 : 1.

ASA Tigrul Mures 21 37:21 26

Polit. Timisoara 21 28:24 24

UT Arad 21 35:33 23

Sportul Bukarest 21 28:27 23

FC A. Pitesti 21 33:33 23

SC Bacau 21 29:33 23

Steaua Bukarest 21 45:29 22

D. B. Bukarest (M) 21 31:26 22

Juil Petroseni 21 37:32 22

U. Craiova (P) 21 22:26 20

O. Satu Mare (N) 21 29:29 22

FC Bihor Oradea 21 27:30 21

FC Constanta 21 26:32 19

CS Targoviste (N) 21 17:25 19

P. Ploieşti (N) 21 26:29 18

Corvinul Huned. 21 20:30 18

P. Jassi 21 25:23 17

FCM Resita 21 18:37 13

am vergangenen Sonnabend in Mar del Plata.

Argentinien: Fillol, Pagnani, Galvan, Passarella, Bottaniz, Ardiles, Gallego, Villa, Houseman, Luque, Bertoni.

Uruguay: Clavijo, los Santos, Salomon, di Bartolomeo, Teruna, Carrasco, Montero, Maneiro, Alzamendi, Morena, Ocampos.

NACHWUCHS-EM

○ Vierterfinale (1. Spiel): England-Italien 2 : 1 in Manchester.

AFRIKA-POKAL

Gruppe A: Ghana gegen Nigeria 1 : 1, Sambia gegen Obervolta 2 : 0, Ghana gegen Obervolta 3 : 0, Nigeria gegen Sambia 0 : 0. Endstand: 1. Ghana 5 : 1 Punkte / 6 : 2 Tore, 2. Nigeria 4 : 2 / 5 : 3, 3. Sambia 3 : 3 / 3 : 2, 4. Obervolta 0 : 6 / 2 : 9.

Gruppe B: Tunisiens gegen Uganda 3 : 1, Marokko gegen VR Kongo 1 : 0. Tabellenstand: Tunisiens, Marokko je 3 : 1 Punkte, Uganda 2 : 2, VR Kongo 0 : 4.

POLEN

Mittwoch: Stal Mielec gegen Slask Wroclaw 0 : 0. Szombierski Bytom gegen Pogon Szczecin 2 : 0, ARKA Gdynia gegen Lech Poznan 4 : 0, Odra Opole gegen Gornik Zabrze 1 : 0, Widzew Lodz gegen Polonia Bytom 1 : 0, Ruch Chorzow gegen KS Lodz 2 : 2, Wisla Krakow gegen Zagbiele Sosnowiec 1 : 0, Legia Warschau gegen Jawiszawa Bydgoszcz 0 : 1.

Sonntag: Pogon Szczecin gegen Ruch Chorzow 2 : 1, Zagbiele Sosnowiec gegen Widzew Lodz 1 : 2, Polonia Bytom gegen Legia Warschau 1 : 1.

Slask Wroclaw (M) 23 31:27 29

Obervolta (P) 23 26:26 22

Uganda 23 33:33 23

Marokko 23 34:26 23

VR Kongo 23 26:21 21

Tunisiens 23 33:35 25

Slawia Sofia 23 34:22 21

Legia Warschau 23 33:24 25

Stal Mielec 23 26:21 21

Zagbiele Sosnowiec 23 25:34 29

Widzew Lodz 23 23:31 20

Pogon Szczecin 23 25:34 29

Za. Bydgoszcz (N) 22 29:24 19

Ruch Chorzow 23 20:26 19

Gornik Zabrze 22 21:24 16

BULGARIEN

Botev Wratza gegen ZSKA Sofia 1 : 1, Akademik Swischtow gegen Lewski

Spartak Sofia 1 : 0, Trakia Plowdiw gegen JSK Spartak

Plowdiw 1 : 0, Tschernomorez Warnia 1 : 0, Tschernomorez Warnia gegen Lok Plowdiw 0 : 0, Slawia Sofia gegen Pirin Blagoevgrad 0 : 1, Sliven gegen Tschernomorez Burgas 1 : 1, Akademik Sofia gegen Marek Stanke Dimitroff 1 : 0, Lok Sofia gegen Berое Stara Zagora 3 : 1.

Lok Sofia 18 25:13 25

ZSKA R. F. Sofia 18 36:22 24

L. Sp. Sofia (M, P) 18 30:17 21

Trakia Plowdiw 18 20:18 20

Slawia Sofia 18 41:21 19

Lok Plowdiw 18 18:22 18

Pirin Blagoevgrad 18 16:21 18

Tsch. M. Warna (N) 18 14:21 18

Sliven 18 20:29 17

Tsch. Burgas (N) 18 24:22 18

Berое Stara Zagora 18 21:21 16

Akademik Sofia 18 22:25 16

Botev Wratza 18 17:31 16

M. St. Dimitroff 18 19:22 15

MSV Duisburg 18 27:48 21

Eint. Braunschweig 27 34:42 25

Werder Bremen 29 35:30 25

VfL Bochum 28 33:39 23

1. FC Saarbrücken 27 34:57 21

1860 München (N) 29 36:32 19

St. Pauli (N) 28 39:69 16

am vergangenen Sonnabend in Mar del Plata.

RUMÄNIEN

Mittwoch: Steaua Bukarest gegen Petrolul Ploieşti 4 : 1,

Sportul Bukarest gegen Dinamo Bukarest 0 : 2, UT Arad gegen Corvinul Hunedoara 5 : 2,

Juul Petroseni gegen Olympia Satu Mare 3 : 0, Politehnica Jassi gegen Universitatea Craiova 0 : 1, Politehnica Timisoara

Tip: 0

Tip: 1

Tip: 1

Tip: 0

Tip: 1

Delegiertenkonferenzen der BFA

Ein neues Schrittmaß ist gefragt

Jörg Leißling berichtet aus Erfurt

ERFURT

Kreisfachausschüsse: 14; Sektionen: 457; Mitglieder: 44 555; Schiedsrichter: 2 058; Übungsleiter: 2 147; Männermannschaften: 770; Nachwuchsmannschaften: 1 311. Der neue BFA: Alfred Huth (Vorsitzender), Gerd Albrecht; Günter Behle, Heinz Cohn, Georg Hafner, Horst Konrad, Udo Löwe, Gerald Rössel, Wolfgang Seefeldt, Klaus Sparmann, Julius Stange, Heinz Stiel, Joachim Warz, Harry Weiland.

57 Jahre Altersunterschied trennten Frank Hauser, den jüngsten, von Heinrich Konrad, dem ältesten Delegierten im Erfurter „Haarberg“. Doch ganz gleich, ob es die Jungen, die noch Bäume ausreißen wollen, oder die Älteren waren, die nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite stehen, alle vereinte zur Delegiertenkonferenz des thüringischen Bezirksteams ein Ziel: die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Fußballsports. Und da stellte der wieder gewählte BFA-Vorsitzende Alfred Huth natürlich

lich berechtigte die Frage, ob man denn schon das richtige Schrittmaß habe, um den ständig wachsenden Anforderungen und den neu gesteckten Zielen gerecht zu werden. Er selbst konnte im Rechenschaftsbericht eine Antwort darauf geben: eine Vielzahl von Delegierten wurde in den Diskussionsbeiträgen dazu ebenfalls konkret.

Erfurt hat durch die fleißige Arbeit seiner Fußballer ein recht solides Fundament, auf dem in Zukunft gebaut werden kann. Die Mitgliederzahl erhöhte sich von 40 923 auf 44 555, die

Zahl der im Wettspielbetrieb stehenden Kollektive von 1751 auf 2089. Auch im Schiedsrichterwesen (2058 Referees) steht der Bezirk keineswegs im Abseits.

Dennoch sind Ecken und Kanten zu bereinigen. Gerade was den Nachwuchs betrifft, der, so Alfred Huth, an der Spitze und nicht irgendwo stehen muß, DFV-Präsidentenmitglied Klaus Schlegel bestätigte den Erfurtern, daß sie richtig liegen, wenn sie dem Nachwuchs das größte Augenmerk schenken und diesen Problemen sowohl in der Entschließung als auch in vielen Passagen der Versammlung großen Platz einräumen. „Denn“, so Klaus Schlegel, „wenn wir zulassen, daß es in diesem Bereich rückläufige Tendenzen gibt, so können wir uns leicht ausrechnen, was von unserer Pyramide verloren geht. Und wir sollten immer daran denken, welche Wechselwirkung zwischen den Leistungen der Nationalmannschaft und der Arbeit in den Kreisen, in den Sektio-

nen besteht, auch wenn sie noch so klein sind.“ Eine planmäßige Gestaltung des regelmäßigen Spielbetriebs im Schulfußball, großes Engagement für die Trainingszentren und Kreisauswahlmannschaften, eine hohe Qualität der Übungsleiter für unsere Talente, lautet somit die Forderung, der sich alle vollaufhaltig anschlossen.

„Man muß aber dazu“, wie es Klaus Schwarz vom KFA Weimar formulierte, „Klarheit schaffen, daß es in einer Sektion nicht nur um die erste Männermannschaft geht.“ Die Erfurter hatten es verstanden. Auch die Worte ihres stellvertretenden DTSB-Bezirksvorsitzenden Heinrich Meister, der diesbezüglich riet, die geplante Zuwachsrate im Nachwuchsbereich noch einmal zu überprüfen. Eine Erhöhung der Kinder-, Knaben- und Schülermannschaften erschien dann schließlich den Delegierten unumgänglich, womit der erste Anstoß für ein neues Schrittmaß an richtiger Stelle gegeben werden konnte.

Im Nachwuchs schon lange kein Mauerblümchen mehr!

Dieter Buchspieß berichtet aus Potsdam

POTSDAM

Kreisfachausschüsse: 15; Sektionen: 321; Mitglieder: 32 105; Schiedsrichter: 1 051; Übungsleiter: 1 580; Männermannschaften: 567; Nachwuchsmannschaften: 783. Der neue BFA: Heinz Schülke (Vorsitzender), Paul Bauschke, Paul Britze, Siegfried Fischer, Uwe Hogenow, Walter Kneszner, Dieter Malitz, Eberhard Peter, Lothar Simon, Herbert Steffen, Rudi Straßerger, Lothar Thötnert, Günter Telle, Eberhard Vohs, Dr. Lothar Weigert.

Der zu Beginn des Rechenschaftsberichtes vom Vorsitzenden Heinz Schülke ausgesprochene Satz bestimmte den gesamten Inhalt der Delegiertenkonferenz: „Wenn von Entwicklungstendenzen unseres Fußballs die Rede ist, dann steht der Bezirk Potsdam keinesfalls im Abseits!“ Zeugnis dafür wurde in mannigfältiger Hinsicht abgelegt: In den Zahlen und Fakten, die der alte und neue Vorsitzende darlegte, in den Diskussionsbeiträgen erfahrener Funktionäre, in zahllosen Verpflichtungen, die verschiedene Gemeinschaften des Bezirksteams in ihre Grubadressen an die Konferenz einflochten. Im Tenor stimmten sie im wesentlichen dahingehend überein: Spielt der Bezirk Potsdam im Leistungsbereich unseres Fußballs auch nur eine untergeordnete Rolle, so ist er doch stolz darauf, auf dem Gebiet des

Nachwuchses in den zurückliegenden Jahren den Spuren ganz nach vorn erreicht zu haben!

Der junge Uwe Klenner aus dem Bezirkstrainingszentrum Potsdam, Spieler bei DEFA Babelsberg, war sich bei der Begrüßung der Delegierten im klaren darüber, welche Verpflichtung er mit den Sätzen „den Leistungsauftrag zu erfüllen, Vorbild zu sein, die Nominierung in die Bezirkssauswahl zu rechtfertigen und gute schulische Leistungen mit einem jederzeit disziplinierten Auftreten zu verbinden“ abgab. Wenige Monate vorher, bei der VI. Kinder- und Jugendpartiade im Rahmen des Leipziger Sportfestes, hatte Potsdams Auswahl der Altersklasse 13 mit dem Gewinn der Silbermedaille ja die entsprechenden Maßstäbe für die Nachfolge-Jahrgänge gesetzt.

Doch Herbert Steffen, der

Fritz Köpcke, Vorsitzender der Schiedsrichterkommission und Vertreter des Präsidiums des DFV der DDR bei der Delegiertenkonferenz in Potsdam, im Gespräch mit zwei verdienstvollen Fußballfunktionären: Paul Bauschke (Mitte) und Walter Tietz (rechts).

Foto: Thomas

rührige Bezirks-Nachwuchstrainer, machte unmissverständlich klar: „Dieser Erfolg gehört der Vergangenheit an. Wir müssen mit den Talenten unseres Bezirksteams noch intensiver auf diese Höhepunkte hinarbeiten als bisher. Grundlage ist eine verbesserte Trainingstätigkeit.“

Neue Wege in dieser Richtung zu beschreiten, haben sich viele Gemeinschaften zum Ziel gestellt. Horst Kähne von Motor Rathenow nannte ein verallgemeinernswertes Beispiel: Zu fünf Schulen der Stadt besteht seit Jahren ein Freundschaftsverhältnis. Rund 100 Jungen wer-

den von Sportfreund Ryski und fünf Spielern der 1. Mannschaft betreut. Der nächste Schritt wird folgen: Übernahme in die Sektion Fußball der BSG.

Dieter Malitz, Vorsitzender des KFA Potsdam, forderte in diesem Zusammenhang zu Recht: Die Frage der einsatzfähigen Übungsleiter und Schiedsrichter muß im Sinne günstigerer Relationen (ein Übungsleiter betreut nach seiner Auflassung in etwa 25 Spieler) so schnell wie möglich gelöst werden. Und die vielen talentierten jungen Burschen haben die Besten von ihnen verdient.



Von Manfred Binkowski

Ein Länderspiel bietet stets besonders vielfältigen Gesprächsstoff. Insbesondere natürlich am Spielort selbst. Dort trifft man viele Experten, ergeben sich manigfache Gelegenheiten zum Fachsimpeln und Gedankenaustausch. Ein besonders begehrter Gesprächspartner war am Mittwoch in Karl-Marx-Stadt beim erstmaligen Aufeinandertreffen zwischen den Nationalmannschaften der DDR und der Schweiz der Generalsekretär der Europäischen Fußball-Union, Hans Bangerter, der als Gast des DFV der DDR in unserer Republik weilte. In seiner aufgeschlossenen Art stand er jedem bereitwillig Rede und Antwort. Die fuwo beispielsweise führte mit ihm ein ausgedehntes Gespräch über die bevorstehende Europameisterschaft. Wenn auch jetzt erst einmal die WM-Endrunde in Argentinien ins Haus steht, so richtet sich in der DDR und in der Schweiz nach dem Scheitern in der WM-Qualifikation das Interesse verständlicherweise bereits auf die im Herbst beginnende EM. Sie wird erstmals nach einem neuen Modus ausgetragen. „Pläne, die Zahl der Endrundenteilnehmer von vier auf acht zu erhöhen, bestanden bei der UEFA schon seit langerem. Bei einer Beratung im Sommer vergangenen Jahres in Grindelwald haben sich die Präsidenten der europäischen Landesverbände mit überwältigender Mehrheit für diese Änderung ausgesprochen“, betonte Herr Bangerter.

Diese attraktivere Endrunde steht dem leistungsstarken europäischen Fußball, der nach Meinung des UEFA-Generalsekretärs „75 Prozent des guten Weltpotentials im Fußball stellt“, gut zu Gesicht. Damit wird die EM als wichtigster Wettbewerb nach der WM aufgewertet.

Die Auslosung der Vorrundengruppen bildet bei solch einem aufschlußreichen Gespräch natürlich ebenfalls viele Anknüpfungspunkte. Allen Wünschen und Hoffnungen der einzelnen Teilnehmer wird selbstverständlich nie Rechnung getragen werden können. „Vor der jüngsten Auslosung haben wir drei Gruppen gebildet: eine starke mit sieben Mannschaften, darunter die Endrundenteilnehmer der vorangegangenen EM, eine mittlere mit 16 und eine schwache mit acht Ländern. Nach Möglichkeit wollen wir häufige Wiederholungen in der Gruppenzusammensetzung vermeiden. Aber ein erneutes Zusammentreffen von Vertretungen, die sich beispielsweise gerade in der WM-Qualifikation gegenübergestanden haben, läßt sich mitunter wirklich nicht umgehen. Wir wollen schließlich keinen zu großen Dirigismus in das Auslosungseremoniell tragen“, erklärte Hans Bangerter.

Wie sieht nun der Schweizer die EM-Vorrundengruppe 4, zu der neben den beiden Partnern vom Mittwoch noch die Niederlande, Polen und Island gehören? „Die Niederlande als Vizeweltmeister, Polen als WM-Dritter und ehemaliger Olympiasieger und die DDR als letzter Olympiasieger bilden ein starkes Gespann. Die Niederlande und Polen sind ja auch bei der WM in Argentinien dabei, wo unsere beiden Länder nur jeweils einen Vertreter haben, nämlich die Schiedsrichter Jean Dubach und Adolf Prokop.“ Für die nächste EM rechnet man sich in der Schweiz und in der DDR ein wenig mehr aus, „wobei ich die DDR recht chancenreich sehe“, verabschiedete sich Hans Bangerter mit einem nicht nur als Höflichkeitsfloskel zu verstehenden Kompliment. Hoffentlich behält er recht.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

